

Jahrbuch

DRK LANDESVERBAND SACHSEN e. V.

2017



SEIT 150 JAHREN
AKTIV IN SACHSEN

Inhaltsverzeichnis

DRK Sachsen 2017 – Ein Rückblick in Bildern	4	Öffentlichkeitsarbeit	42
		Das #RoteKreuz Sachsen in den sozialen Medien	44
Bereitschaften / Katastrophenschutz	8	Sommerfest des DRK in Sachsen im Bannewitzer Marienschacht	46
Bergwacht	10	Tag der Sachsen vom 1. bis 3. September in Löbau	48
Jugendrotkreuz	12		
Wasserwacht	14		
Wohlfahrts- & Sozialarbeit	16		
Freiwilligendienste	18		
		DRK Bildungswerk Sachsen	50
Suchdienst / Kreisaukunftsbüros	20	DRK Krankenhäuser Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein	52
Altenhilfe	22	DRK Hausnotruf und Assistenzdienste	54
Fachberatung in Kindertageseinrichtungen	24	Fachkraftentwicklung im DRK Sachsen	56
Kinderhilfsfonds	26	Qualitätsmanagement – Qualitätsgemeinschaft des DRK in Sachsen	57
!MitMischen	27	Jahresabschluss des DRK Landesverbandes Sachsen e. V.	58
DRK Blutspendedienst Nord-Ost	28		
DRK Werkstätten Meißen	29		
Rettungsdienst	30		
		Verbreitungsarbeit Humanitäres Völkerrecht	60
Internationale Zusammenarbeit	32	Genfer Abkommen	61
Migration / Integration	36	Interessenvertretung auf Landesebene	62
DRK Server	37	Aktuelle Forderungen an die sächsische Landespolitik	64
Humanitäre Logistik	38	Mitglieder	65
Gemeinsame Fortbildung von Bundeswehr und DRK im Katastrophenschutz	39	Statistik 2017	66
Gelebte Gemeinschaft DRK und THW – Ein starkes Team für Sachsen	40	Mitgliedsorganisationen und Beteiligungen	68
		Unsere Grundsätze	69
		Das Deutsche Rote Team in Sachsen stellt sich vor – Kreisverbände in Sachsen	70

Impressum

HERAUSGEBER

DRK Landesverband Sachsen e. V.
Bremer Straße 10d, 01067 Dresden



SPITZENVERBANDSFÖRDERUNG

Förderrechtlich sind wir verpflichtet, darauf hinzuweisen, dass viele Aktivitäten des DRK durch Steuerermäßigungen auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts mitfinanziert werden.

Unsere Wertschätzung gilt den Bürgern und Unternehmen, die dies mit ihren Steuern und Abgaben ermöglicht haben. Besonders danken wir allen Spendern für ihre Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes.

QUELLEN FÜR ALLE STATISTIKEN UND ZAHLEN

Jahresberichte der sächsischen DRK Kreisverbände ■ Wohlfahrtsbericht der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsen ■ Veröffentlichte Unternehmensdaten der IHK in Dresden, Leipzig und Chemnitz ■ Daten der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege und der Unfallkasse des Bundes ■ Veröffentlichungen des Arbeitgeberverbandes Wohlfahrts- und Gesundheitsdienste e. V. ■ Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Rüdiger Unger, Vorsitzender des Vorstandes

REDAKTION & BILDAUSWAHL

LAYOUT & DESIGN

Abteilung Kommunikation & Marketing
DRK Landesverband Sachsen e. V.

FOTO & BILDMATERIAL

Bilddatenbank DRK Landesverband Sachsen e. V.
Bilddatenbank DRK Bundesverband e. V.
Bilddatenbank DRK Service GmbH

DRUCK & WEITERVERARBEITUNG

Druckerei & Verlag Hille, Boderitzer Straße 21e, 01217 Dresden



@drksachsen.de

drksachsen.de



GENDER-ERKLÄRUNG

Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Jahrbuch personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell nur in der, im Deutschen üblichen, männlichen Form angeführt, also zum Beispiel „Kamerad“ statt „Kamerad/-in“ oder „Kameradin und Kamerad“. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.



JANUAR

Flüchtlingskinder in der Notunterkunft auf der Bremer Straße spielten im Schnee. Für viele der erste Schnee, den sie in ihrem Leben sahen.



FEBRUAR

Strahlende Kinderaugen in der Flüchtlingsunterkunft auf der Hamburger Straße gab es Anfang Februar. Plüschtiere, die bei einer Spendenaktion der Dresdner Eislöwen gesammelt wurden, fanden glückliche neue Besitzer.



MÄRZ

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit vom Hochwasser bis hin zur Seniorenbetreuung: Das Generalsekretariat des Tschechischen Roten Kreuzes aus Prag besuchte den Landesverband in Sachsen. Generalsekretär Josef Konecny und seine beiden Bereichsleiterinnen Miroslava Jirůtková und Olga Šiková brachten eine Menge Ideen und zusätzlich noch ein großes Interesse am DRK Bildungswerk Sachsen mit.



APRIL

Kameradschaft in schwindelerregender Höhe. Einmal jährlich trainieren die Luftretter der Wasserwacht zusammen mit der Bundespolizei die Rettung aus der Luft. Anfang 2017 war es wieder soweit: Über der Talsperre Malter gingen die Retter für einen Tag in die Luft. Nur durch ständiges Training kann so sichergestellt werden, dass im Katastrophenfall alles reibungslos funktioniert.

MAI

Deutsches Rotes Dankeschön: Das Rote Kreuz Sachsen begrüßte rund 1.800 Ehrenamtliche und Familien im Belantis bei Leipzig zum Familientag. Das Rote Kreuz präsentierte gemeinsam mit dem Verkehrsministerium Sachsen die neuen zweisprachigen Autobahnschilder zur Rettungsgasse.

JUNI

Emotionaler Abschied: Helfer der Notunterkunft für geflüchtete Menschen auf der Bremer Straße verabschiedeten sich von den letzten Bewohnern.



JULI

☒ Auch im Sommer im Dauereinsatz: Die Bergwacht auf dem Geisingberg nahe Altenberg rettete Frau in Not mit Rettungshubschrauber.

AUGUST

☒ Die sächsische Rot-Kreuz-Familie lud wieder zu ihrem jährlichen Sommerfest. Wir durften eine Vielzahl an Gästen und Freunden des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen begrüßen. Im Jahr 2017 stand die Festveranstaltung unter dem Motto „Wissen – Lernen – Helfen“. Denn dieses Jahr feierte das DRK Bildungswerk Sachsen sein 25-jähriges Jubiläum.

SEPTEMBER

☒ Tag der Sachsen in Löbau: Das DRK übernahm die sanitätsdienstliche Absicherung von Sachsens größtem Volksfest und präsentierte sich leistungsstark zusammen mit Polizei, THW und Feuerwehr auf der Blaulichtmeile.



OKTOBER

☒ Prehospital Circle Übung: Tschechische und deutsche Rettungsdienstler trainierten zusammen. Die grenzüberschreitende Ausbildung und Zusammenarbeit im Rettungsdienst wird gefördert über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung der Europäischen Union. Ziel ist es, durch die Zusammenarbeit im dünnbesiedelten Grenzgebiet eine bessere Abdeckung durch den Rettungsdienst zu gewährleisten.

NOVEMBER

☒ Katastrophenschutzübung Mittelsachsen in Mittweida: das DRK Sachsen war mit vielen haupt- & ehrenamtlichen Einsatzkräften vor Ort.

☒ Die Landesversammlung des DRK in Sachsen positionierte sich in ihrer jährlichen Sitzung für eine Stärkung des Ehrenamtes und eine Verbesserung der Lage im Rettungsdienst.

DEZEMBER

☒ Die Bergwacht in Altenberg präsentierte ein neuartiges Kettenquad, mit dessen Hilfe die Rettung in unzugänglichem Gelände verbessert wird.

☒ Die Wasserwacht Sachsen ‚rettete‘ spektakulär den Weihnachtsmann bei einer Lufttreppeübung in Brandenburg für die Weihnachtsaktion ‚Weihnachtsretter‘.

Bereitschaften / Katastrophenschutz



LANDESÜBERPRÜFUNG DER BEREITSCHAFTEN IN ARNSTADT – KOOPERATION MIT LV THÜRINGEN

Die Landesüberprüfung der Bereitschaften fand 2017 in Kooperation mit dem DRK Landesverband Thüringen e. V. statt. Das DRK Sachsen war mit je einer Gastmannschaft aus den Kreisverbänden Dippoldiswalde und Dresden vertreten.

Die Mannschaften traten im Stadtgebiet Arnstadt an einem 10 Stationen umfassenden Parcours gegeneinander an. Abgefordert wurden Kenntnisse aus den Bereichen Erste Hilfe, Sanitäts- und Betreuungsdienst sowie Technik und Sicherheit.

Die Gastmannschaft des DRK Kreisverbandes Dresden errang in Arnstadt den Gesamtsieg. Die Qualifikation zum Bundeswettbewerb überließ die Dresdner Mannschaft den Kameraden aus Dippoldiswalde, die den DRK Landesverband Sachsen e. V. in Ibbenbüren vertraten.

SOMMERSYMPOSIUM BETREUUNGSDIENST – HANDELN IN „AD-HOC-BETREUUNGSLAGEN“

Wie sieht die Hilfe nach einem Hochwasser aus? Wer rückt an bei einer Gasexplosion oder einem Giftunfall? Wer unterstützt die Betroffenen bei einem Anschlag wie dem am Breitscheidplatz in Berlin? Auf welche Geschehnisse müssen sich die Menschen in Deutschland einstellen? Das Sommersymposium „Der Mensch im Mittelpunkt – Impulse für einen zukunftsfähigen Betreuungsdienst“ am 19. Juli 2017 auf dem Gelände des DRK Generalsekretariates in Berlin zeigte, wie Bevölkerungsschutz funktioniert und wohin er sich entwickeln soll.

Vom Prototyp einer rollenden Arztpraxis, psychosozialer Notfallversorgung bis zur Wasseraufbereitungsanlage präsentierte das DRK die wichtigsten Bausteine seines Krisenmanagements. Eröffnet wurde das Symposium von DRK Präsident Dr. Rudolf Seiters und Schirmherrin Dr. Emily Haber, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern.

Rüdiger Unger, Krisenmanager und Vorsitzender des Vorstandes des DRK Landesverbandes Sachsen, gab in einer Präsentation Einblicke in das einsatztaktische Vorgehen des DRK während der Hochwasserlage 2013 und der Flüchtlingskrise 2015/16. Er zeigte auf, dass sich klassische Betreuungsprozesse und -strukturen bei solch komple-

xen Einsatzlagen als unzureichend erwiesen haben und vielmehr der Einsatz aller DRK-Ressourcen und -Gemeinschaften im Sinne des komplexen Hilfeleistungssystems – bei gleichzeitiger Konzentration auf die Kernkompetenzen des Roten Kreuzes – erforderlich ist. Der Schlußschluss mit Partnern wie THW und Bundeswehr, unter anderem im Bereich Infrastrukturmaßnahmen, Technik, Transport und Führungsunterstützung, ist dabei essenziell.

„Um eine hinreichende Handlungsfähigkeit zu gewährleisten, sind für das DRK in Sachsen ein weiterer Aufbau logistischer Kompetenzen im Sinne einer humanitären Logistik und die gesteigerte Vorhaltung verbandseigener Ressourcen zwingend erforderlich“, so Unger.

Unter Führung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe befasst sich die Arbeitsgruppe „Rahmenkonzept Betreuungsdienst“ mit der operativen Umsetzung und den daraus resultierenden Planungen im Bereich „Neukonzeption Zivile Verteidigung“. Kai Ritter-Kittelmann, Fachberater Betreuungsdienst der Landesbereitschaftsleitung im DRK Landesverband Sachsen e. V., leitet die Arbeitsgruppe für das DRK.



Sächs. Helfer mit dem Ministerpräsidenten Sachsens und dem Präsidenten des DRK LV Sachsen, Holger Löser (2. v. r.)

HELFDANK NACH BUSUNGLÜCK BEI MÜNCHBERG

Sieben Vertreter des DRK Sachsen waren nach Bayern eingeladen, um stellvertretend für alle sächsischen Helfer den Dank entgegenzunehmen.



Auch unser Dank gilt allen Einsatzkräften, die halfen, diese Tragödie einzudämmen und den Schmerz der Hinterbliebenen etwas zu lindern.

Die Ministerpräsidenten von Bayern und Sachsen, Seehofer und Tillich, dankten am 29. Juli 2017 in Oberfranken den 370 Einsatzkräften, die bei dem schweren Busunglück nahe Münchberg am 3. Juli 2017 im Einsatz waren. Neben den haupt- und ehrenamtlichen Kräften des BRK und des DRK Sachsen waren auch Feuerwehrleute, THWler und die Bayerische Polizei eingeladen.

Das DRK Sachsen war mit dem Präsidenten des Landesverbandes, Holger Löser, zwei hauptamt-

lichen sowie vier ehrenamtlichen Helfern aus den Kreisverbänden Görlitz und Zittau vertreten. Die sächsischen Kräfte hatten sowohl die Rückführung sächsischer Unfallopfer als auch die psychosoziale Betreuung der Angehörigen in den Heimatregionen übernommen. Weiterhin waren die Kreisverbände Dippoldiswalde sowie Dresden-Land involviert.

Mit dem Staatsakt der beiden Ministerpräsidenten wurde die Wertschätzung gegenüber den Einsatzkräften zum Ausdruck gebracht, die nach dem schweren Busunglück auf der Autobahn A9 in der Nähe von Münchberg Hilfe leisteten. 18 Menschen ließen bei diesem Unfall in dem brennenden Bus ihr Leben und weitere 30 Menschen wurden zum Teil sehr schwer verletzt.

Für die Überlebenden, Angehörige wie auch Helfer war das Unglück ein extrem traumatisches Ereignis. Auch unser Dank gilt allen Einsatzkräften, die halfen, diese Tragödie einzudämmen und den Schmerz der Hinterbliebenen etwas zu lindern. ■

Bergwacht

Noch ist die Sicherheit in Sachsens Gebirgen gewährleistet. Die Bergwacht macht aber auf Mitgliederschwund aufmerksam.



Fachprüfung Bergrettung in Oberwiesenthal (Foto: Martin Franke)



Felsprüfung in der Sächsischen Schweiz

Für das Jahr 2017 verschärfte sich der Trend, der schon in den letzten Jahren zu beobachten war: Unsere Mitgliederzahlen und damit die Anzahl der dienstfähigen ehrenamtlichen Retter sinkt.



... über 400 Rettungseinsätze in den Einsatzgebieten von Schöneck bis zum Zittauer Gebirge ...

Gegenüber dem Vorjahr ist für 2017 ein Rückgang von ca. acht Prozent zu verzeichnen. Um die Dienstfähigkeit aufrechterhalten zu können, müssen wir intensiver in die Ausbildung der Nachwuchskräfte investieren.

So konnte im Herbst 2017 ein Prüfungslehrgang mit 24 Teilnehmern an der Grundausbildungsprüfung

und zehn Teilnehmern an der Fachprüfung Felsrettung durchgeführt werden. Auch wird die Nachwuchsarbeit insgesamt weiter vorangetrieben.

Leider ist aber die rückläufige Entwicklung nicht gänzlich aufzuhalten. Insbesondere hohe berufliche Beanspruchungen schmälern die Motivation und Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement.

Dennoch konnten 2017 die Einsatzdienste sichergestellt und über 400 Rettungseinsätze in den Einsatzgebieten von Schöneck bis zum Zittauer Gebirge absolviert werden. ■



Rettungsübung der Bergwacht im Erzgebirge

Jugendrotkreuz

Die neue Kampagne des Jugendrotkreuzes lädt zum Mitmachen und Nachdenken ein.



Was geht mit Menschlichkeit?



Kinder testen sich bei einem Wettbewerb an einer Gruppenaufgabe des Body+Grips-Mobils.

KAMPAGNE

Im Sommer startete die neue JRK-Kampagne beim Supercamp in Prora an der Ostsee. Von 2017 bis 2019 wollen wir Jugendrotkreuzler gemeinsam erforschen, was Menschlichkeit für jeden Einzelnen, für unsere Gemeinschaft und für die Welt bedeutet. Die Kampagne ist als Mitmachkampagne konzipiert und fragt: „Was geht mit Menschlichkeit?“ Sie lädt ein, sich mit den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung vertraut zu machen, Aktionen vor Ort zu starten und Kontakte zu knüpfen mit Menschen in unserer direkten Nachbarschaft und auf der ganzen Welt. Dazu stehen die drei Jahre auch unter drei Themenschwerpunkten: ICH – DU – WIR.

Das JRK Sachsen beteiligte sich am „ICH-Jahr“ mit einer Foto- und Videoaktion. Während der JRK-Landeskonferenz im November konnten die Vertreter der Kreisverbände sowie die Delegierten für die JRK-Bundes-

konferenz Kampagnenmaterialien kennenlernen und erhielten jeweils symbolisch eine „Humanity-Card“. Diese Karte würdigt durch ihre Weitergabe Personen, die sich besonders menschlich verhalten haben. Bei einer Gruppenleiterweiterbildung im November befassten sich die Teilnehmenden mit dem Anliegen der Kampagne und den kindgerechten Umsetzungsmöglichkeiten in den Kreisverbänden.

JRK-Gruppen aus verschiedenen Orten in Sachsen nahmen zudem an Aktionen des JRK-Bundesverbandes teil und verbreiteten das Jahresthema beispielsweise in ihren Gruppenstunden, bei Feriencamps oder im Rahmen von eigenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen.

WETTBEWERBE

Der Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb Stufe I und Bambini fand im Juni in Jonsdorf im Zittauer Gebirge mit sieben Mannschaften statt. Zum zweiten Mal wurde der Probelauf für Bambinigruppen (sechs bis neun Jahre) durchgeführt. Den ersten Platz in dieser Altersklasse belegte die Mannschaft aus dem ausrichtenden Kreisverband Zittau. Den ersten Platz in der Stufe I erreichte die Mannschaft aus dem JRK Dippoldiswalde und qualifizierte sich somit für den JRK-Bundeswettbewerb in Ludwigsburg im Oktober. Dort erkämpften sich unsere sächsischen JRKler einen hervorragenden zweiten Platz.

Ende August fand in Kretzschau (Sachsen-Anhalt) die zweite Auflage des gemeinsamen Landeswettbewerbes der Stufe III mit dem Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt statt. Bei wechselhaftem Wetter absolvierten 13 Mannschaften den Parcours aus 13

Stationen. Unter dem Motto „Irgendwo im Nirgendwo“ waren fünf Mannschaften aus Sachsen-Anhalt und acht Mannschaften aus Sachsen angetreten, um sich mit dem jeweils ersten Platz für den JRK-Bundeswettbewerb im September 2018 in Hamburg zu qualifizieren. Gewinner aus dem Landesverband Sachsen wurde die JRK-Gruppe aus dem Kreisverband Zwickau.

Nachdem sich das Team aus dem JRK Freital bei den Jugendsachsenmeisterschaften im Mai durchsetzen konnte, erreichte es im September in Diepholz (Niedersachsen) beim „Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen für JRK-Gruppen in der Wasserwacht“ den zweiten Platz in der Altersstufe 2. ■

Wasserwacht

Ehrenamtliche Retter sind zur Absicherung an Sachsens größtem See im Einsatz.



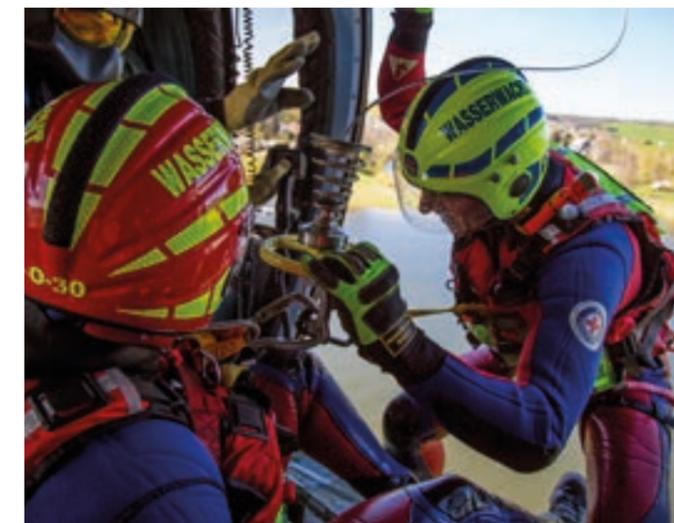
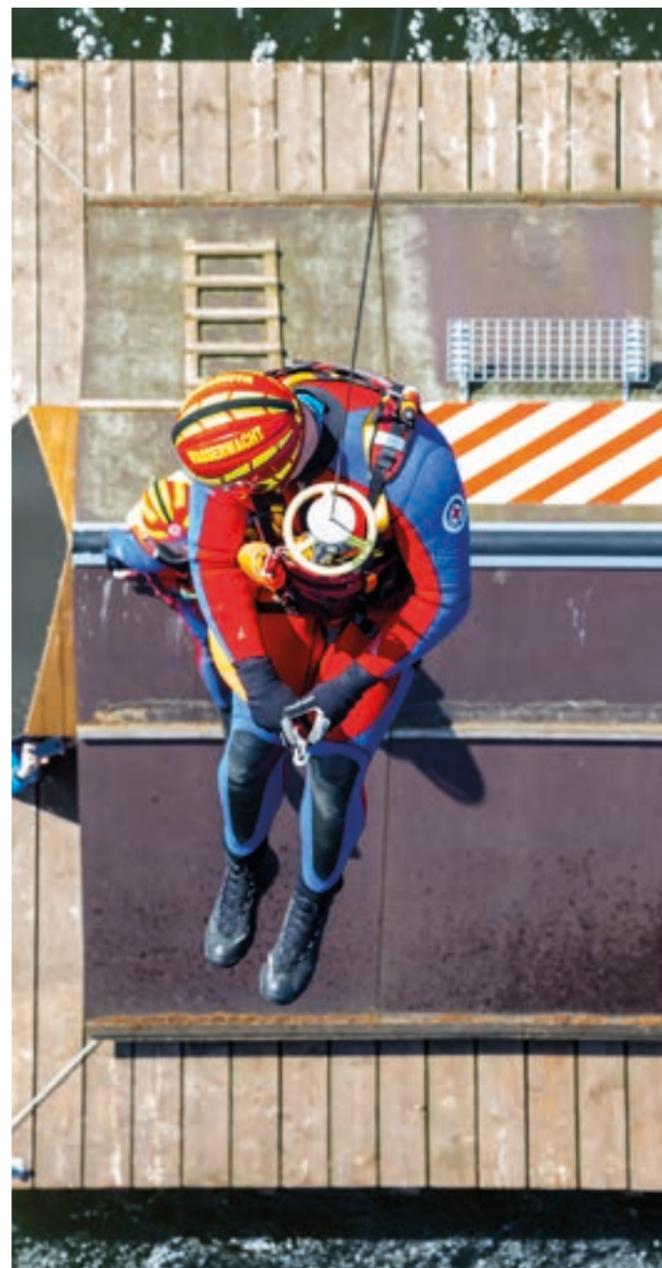
Ein Jet der Wasserwacht sichert Badegäste am Bärwalder See, während ein Bundeswehr-Hubschrauber Löschwasser aufnimmt.

ETWAS MEHR SICHERHEIT AN „SACHSENS OSTSEE“

Die Wasserwacht begleitete die Bade- und Wassersportsaison am Bärwalder See im Jahr 2017 an 46 Einsatztagen im Rahmen eines Projektes. Getrübt wird diese tolle Nachricht durch einen Blick auf die unzureichende bzw. nicht vorhandene Finanzierung.

Die Gemeindekasse kann diese Aufgabe nicht mehr übernehmen, wie uns versichert wird. Der Landkreis passt gleichzeitig die bisherige Rettungsdienstbereichsplanung an den sich entwickelnden Wassersporttourismus rings um den Bärwalder See

nicht an. Die Wasserwacht Sachsen sieht, ebenso wie andere Rettungsorganisationen, jedoch dringenden Handlungsbedarf, um die Sicherheit der Urlauber, Badegäste und Wassersportler nicht zu gefährden. Allein in der Saison 2017 registrierte die Wasserwacht sechs Badeunfälle im sächsischen Teil des Lausitzer Seenlandes. Seit geraumer Zeit ist ein Zuwachs von Aktivitäten am, auf dem und um den Bärwalder See zu beobachten, was auch eine Anpassung der Wasserrettungsdienstlichen Konzepte nach sich ziehen müsste. Zunehmende



Luftretter der Wasserwacht bei ihrer jährlichen Übung mit der Polizei

Sportaktivitäten rund um den See bewegten die Wasserwacht im Jahr 2017 dazu, tätig zu werden.

Um den politisch verantwortlichen Entscheidungsträgern in der Region in einer schwierigen Zeit etwas Luft zu verschaffen, ergriff das Deutsche Rote Kreuz selbst die Initiative und setzte bei diesem Projekt auf seine freiwilligen Helfer. Helfer, die ohne Aufwandsentschädigung bereit waren, rund 1.500 Stunden Dienst zu leisten und die 13 km² große Wasserfläche wenigstens temporär abzusichern.

ERFOLGREICH BEI WETTKÄMPFEN

Ob Jung oder Alt, 2017 war für die sächsischen Rettungsschwimmer ein erfolgreiches Jahr. Beim Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen konnten sich sächsische Vertreter sowohl im Jugend- als auch im Erwachsenenbereich einen der begehrten vorderen Plätze sichern. Im sachsenweiten Vergleich kommen die besten DRK Rettungsschwimmer aus Dresden und Chemnitz, der beste Nachwuchs kommt aus den Kreisverbänden Chemnitzer Umland und Freital. ■

Wohlfahrts- & Sozialarbeit



Mit über 2.000 Ehrenamtlichen ist diese Gemeinschaft die Größte für soziales Engagement beim DRK in Sachsen.



Ehrenamtliche in einem DRK Kleiderladen



Landesleitung der Gemeinschaft



Die Gemeinschaft etabliert sich in den Kreisverbänden mehr und mehr.

Die ehrenamtliche Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit unterstützt Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Der Hilfebedarf ist auf Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche und Familien, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung sowie Menschen in persönlichen und sozialen Notlagen ausgerichtet. Das Jahr 2017 war ein aufregendes Jahr für die Gemeinschaft – nicht zuletzt, weil die Wahl der Landesleitung anstand. Bettina Belkner wurde als Landesleiterin wiedergewählt. Als Stellvertreterinnen stehen ihr Christine Schmerwitz und Monika Bornemann unterstützend zur Seite. In drei Regionalrunden und zwei Fachtagungen wurden die Themen Bildung und Qualifikation für die ehrenamtlichen Mitglieder der Gemeinschaft besprochen und es wurde ein Bildungsprogramm erarbeitet. Die Vorstellung der Ehrenamtskoordinatoren sowie Ge-

sundheitsprogramme waren weitere Tagesordnungspunkte. Zur Hilfestellung für die DRK Kreisverbände wurde ein Leitfaden zum Aufbau der Gemeinschaft entwickelt, der inhaltlich nicht nur die unterschiedlichen Mitwirkungsbereiche aufzeigt, sondern auch beispielhaft die Umsetzung erläutert und viele Projektideen liefert.

Die Gemeinschaft etabliert sich in den Kreisverbänden mehr und mehr. Die Zahl der Ehrenamtlichen stieg auf 2.300 Mitglieder an, die mit über 215.000 Stunden Menschen in besonderen Lebenssituationen unterstützten. In den Bereichen Blutspende mit 600 Helfern, Seniorenbetreuung mit 280 Helfern und Angeboten für Kinder und Jugendlichen mit 660 Helfern leisten die ehrenamtlichen Mitglieder des DRK einen enormen Beitrag mit ihren Zeitspenden.

VERNETZUNG DER GEMEINSCHAFT MIT DEM HAUPTAMT

Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) ist die tragende Säule im Ehrenamt. Sie unterstützt Menschen in schwierigen Lebenssituationen und leistet einen wesentlichen Beitrag, um deren Lebensqualität zu verbessern. Das Ehrenamt arbeitet eng mit dem Hauptamt zusammen und unterstützt dieses, ohne dabei in Konkurrenz zu treten. Durch diese enge Kooperation von Ehrenamt und Hauptamt ist es möglich, passgenaue Angebote und Lösungen zu schaffen.

Für Synergien zwischen ehrenamtlicher Kompetenz und dem hauptamtlichen Bereich zu sorgen und damit Unterstützung zu geben, wo diese gebraucht wird, ist Anliegen des DRK in Sachsen. Die engere Kooperation zwischen der Gemeinschaft WuS mit der Wohlfahrtspflege und Gesundheitswirtschaft im Hauptamt wurde 2017 vorangetrieben. Ziele sind unter anderem, den Unterstützungsbedarf Hilfesuchender besser abzudecken, die Gemeinschaft im DRK in Sachsen zu stärken und gemeinsam für sozialpolitische Ziele zu kämpfen.

HAUPTAMT STÜTZT EHRENAMT

In der Wohlfahrtsarbeit und Gesundheitswirtschaft wird eine Vielzahl von Menschen im Alltag begleitet und unterstützt. Dennoch können nicht alle Bedürfnisse der zu Unterstützten von den Mitarbeitern aufgefangen werden. Oftmals bedarf es vermeintlich kleiner Gesten, wie der Unterstützung bei alltäglichen Dingen oder tröstender Worte, wenn schlechte Nachrichten verarbeitet werden müssen, um Menschen zu entlasten. Das Ehrenamt kann hier seine Kompetenzen optimal einbringen und übernimmt Aufgaben und Einsätze, für die im Hauptamt keine Ressourcen vorhanden sind.

REGELMÄSSIGE ERFAHRUNGSAUSTAUSCHE

Es fand und findet auch zukünftig ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt. Zum einem tagten die Bundes- und Landesleitung der Gemeinschaft zweimal im vergangenen Jahr mit den hauptamtlichen Mitarbeitern. Des Weiteren stellten sich Vertreter des Hauptamtes in ehrenamtlichen Treffen vor und erste Themen und beiderseitige Bedarfe wurden erfasst. Es wurde erarbeitet, wie man sich gegenseitig unterstützen und wie die Unterstützung in den Kreisverbänden und Untergliederungen ausfallen kann.

ABSTIMMUNG BEI SOZIALPOLITISCHEN STATEMENTS

Die sozialpolitischen Debatten betreffen oftmals sowohl die haupt- als auch die ehrenamtlichen Bereiche, wenn auch in unterschiedlicher Tragweite. Eine gemeinsame Positionierung in politischen Diskussionsprozessen auf kommunaler, landespolitischer- und innerverbandlicher Ebene soll die Themen zukünftig besser platzieren, alle Interessen weitestgehend berücksichtigen und Themen und Bedarfslagen aller Akteure mit einer gemeinsamen Stimme nach außen tragen.



Im Freiwilligendienst etwas bewegen – Einsatz im DRK Wohnheim für Menschen mit Behinderung



Simone Buschmann absolvierte im Rahmen ihres BFD eine Qualifizierung zur „Zusätzlichen Betreuungskraft in Pflegeheimen“

Freiwilligendienste

Unter dem Dach des DRK in Sachsen sind der DRK Landesverband Sachsen e. V., der DRK Kreisverband Zwickauer Land e. V. und die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH für die Freiwilligenformate „Bundesfreiwilligendienst“, „Freiwilliges Soziales Jahr“ und

„Freiwilligendienst aller Generationen“ aktiv. Über 400 Freiwillige engagieren sich in fast 220 unterschiedlichen Einrichtungen. Dabei reicht das Einsatzspektrum von Kleiderkammern über Rettungsdienste bis hin zu Kultur- und Forschungszentren.

BUNDESFREIWILLIGENDIENST (BFD)

Beim DRK in Sachsen leisteten 2017 knapp 150 Menschen ab 18 Jahren ihren BFD. Analog zu letztem Jahr ist der Altersdurchschnitt weiter gesunken. So waren deutlich über die Hälfte der Freiwilligen unter 27 Jahre alt. Freiwillige unter 27 Jahren absolvieren in einem Freiwilligenjahr in der Regel 25 Bildungstage. Ab 27 Jahren sind es zehn frei wählbare Bildungstage.

Letztes Jahr wurde erstmals der Freiwilligendienst „Vielfalt in der Altenhilfe“ angeboten. Innerhalb von

zwölf Monaten durchlaufen die Freiwilligen dabei drei verschiedene Einsatzstellen des DRK Kreisverbandes Dresden e. V. und erhalten somit einen 360°-Blick in der Seniorenarbeit: von der stationären Pflege im Altenpflegeheim über die Tagespflege bis hin zur ambulanten Pflege.

Ziele des Modellprojektes sind es, neue Bewerber für die Ausbildung in der Seniorenarbeit zu gewinnen, die Attraktivität des Pflegeberufes zu steigern und das Berufsfeld voll umfassend vorzustellen.

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR (FSJ)

Über 150 Personen zwischen 16 und 27 Jahren waren unter Trägerschaft des DRK aktiv und unterstützten Kreisverbände und Einrichtungen in ganz Sachsen.

FSJ-Projekte wie das „FSJ Welcomes“ und das „FSJ in der Wissenschaft“ konnten weiter ausgebaut werden. Während sich ersteres gezielt an geflüchtete Menschen richtet, welche sich sozial integrieren und engagieren möchten, schlägt letzteres die Brücke zwischen sozialem Engagement und dem wissenschaftlichen Bereich.

FREIWILLIGENDIENST ALLER GENERATIONEN (FdaG)

Der FdaG richtet sich gezielt an Personen, welche berufliche Perspektiven finden und eigene Ideen oder Erfahrungen weitergeben wollen. Im Jahr 2017 absolvierten über 100 Freiwillige ihren FdaG beim DRK im Freistaat Sachsen. Mit der Kulturbastion Torgau, dem Bürgerverein Schönefeld und der AWO Kinderwelt, um nur einige Beispiele zu nennen, konnten neue Einsatzstellen hinzugewonnen und das Einsatzspektrum noch weiter ausgebaut werden. Der FdaG wird vor allem von Menschen über 40 genutzt.

Suchdienst/ Kreisauskunftsbüros

Anzahl der Suchanfragen verbleibt auf Rekordniveau.



Archivunterlagen beim Suchdienst

SUCHDIENST

Bundesweit verbleibt die Zahl von Flüchtlingen, die mithilfe des DRK nach Verwandten suchen, auf Rekordniveau. Trotz sinkender Migrantenzahlen wurden von Januar bis Dezember 2017 2.700 Suchanträge gestellt, welche ihre Ursache in aktuellen Konflikten hatten. Im Jahr 2016 wurden 2.724 Suchanfragen registriert. Im Jahr 2014 hatte die Zahl der Anfragenden noch bei 1.053 gelegen.

Dabei sind die Suchanfragen auch in den sächsischen Beratungsstellen von Fall zu Fall sehr unterschiedlich. Menschen verlieren ihre Angehörigen zum Beispiel bei Grenzübertritten oder durch Angriffe militärischer Gruppen. Ein weiterer Trennungsgrund, bei dem das internationale Netzwerk der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung helfen kann, ist die

Familientrennung durch Inhaftierung von Angehörigen in Kriegsgebieten. Hierbei werden die Suchanträge aus Sachsen dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz zugeleitet, welches dann mit den kriegsführenden Parteien Verhandlungen über Haftbesuche aufnimmt. Dies ist möglich, da das Rote Kreuz stets seine Unparteilichkeit betont und somit als Verhandlungspartner großen Respekt genießt.

Das Bundesministerium des Innern erkennt die wichtige Arbeit an, welche das Rote Kreuz in Sachsen leistet, und hat die Suchdienstvereinbarung im Jahr 2017 verlängert. So ist nicht nur die Suche nach Opfern aktueller Konflikte sichergestellt, sondern es kann auch bis zum Jahr 2023 weiter nach Vermissten des Zweiten Weltkrieges gesucht werden.

KREISAUSKUNFTSBÜROS (KAB)

Die Kreisauskunftsbüros Sachsen kooperieren zunehmend untereinander – z. B. durch gemeinsame Übungen. Diese Kooperation ist notwendig, um auch längere Einsatzlagen gut bewältigen zu können. Trotzdem bleibt auch die Mitgliedergewinnung ein wichtiges Thema aller Beteiligten. Hier werden die KABs vom Projekt „!MitMischen“ des Landesver-

bands Sachsen unterstützt. In den letzten beiden Jahren nahmen zahlreiche neue Mitglieder an der Fachdienstausbildung des Suchdienstes teil. Menschen, die sich im KAB engagieren, empfinden die erlernten Fähigkeiten auch im Alltag als Gewinn. So eignen sie sich beispielsweise vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Mechanismen an. ■

Altenhilfe

Das Jahr 2017 stand im Zeichen einer der größten Pflegereformen in der Geschichte der Pflegeversicherung.



Haben immer ein offenes Ohr: die Pflegekräfte vom Deutschen Roten Kreuz 

Die Umsetzung der entbürokratisierten Pflegedokumentation ist eine Grundsatzentscheidung des Trägers und es bedarf einer konsequenten Reflexion im Verband, um optimale Umsetzungsprozesse zu gewährleisten. Im Jahr 2017 wurden 19 Schulungen zu diesem Thema durchgeführt. Vor allem in Kleingruppen wurde anhand konkreter Fälle mit allen an der Pflege Beteiligten besprochen, wie der vierstufige Pflegeprozess in den Akten fachlich korrekt abgebildet wird.

Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen aus PSG II und PSG III prägte alle Bereiche der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege. Insbesondere im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden die Weichen gestellt, um die Pflege am aktuellen Pflegebedürftigkeitsbegriff auszurichten. Im

ambulanten Bereich wurden im Managementsystem die zentralen Änderungen vorgenommen und jedes Dokument einem Führungs-, Kern- oder Unterstützungsprozess zugeordnet. In circa 20 begleitenden Einrichtungsbesuchen wurde die neue Systematik erklärt und den Leitungskräften beratend zur Seite gestanden. Die Entwicklung des Qualitätsmanagements stand in vier Arbeitstreffen der Qualitätsbeauftragten auch über den ambulanten Bereich hinaus im Fokus der Pflege. Es wurden die Expertenstandards überarbeitet, Stellenbeschreibungen aktualisiert und Beratungsunterlagen für Angehörige erstellt.

Mit dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff wurde ein neues Begutachtungsinstrument zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit etabliert. Maßstab ist nicht mehr der Hilfebedarf in Minuten, sondern der Grad

der Selbstständigkeit eines Menschen. Nach zwölf Monaten zeichnete sich im Ergebnis der Begutachtungen die erwartete Verringerung des Anteils von Gästen mit hohem Pflegegrad zugunsten des Anteils von Gästen mit niedrigem Pflegegrad in den vollstationären DRK Pflegeeinrichtungen nur leicht ab. Die erwarteten Folgen für die Einrichtungen blieben daher in der Fläche aus.

Im Jahr 2017 wurden für die Leitungskräfte der ambulanten, teil- und vollstationären DRK Pflegeeinrichtungen insgesamt sieben große Arbeits- und Fachtagungen durchgeführt. Die Gremienarbeit auf Landesebene war geprägt von der Umsetzung der Regelungen der Pflegestärkungsgesetze II und III in den Rahmenbedingungen zur Leistungserbringung.

Dabei waren die Anpassung der Leistungsbeschreibungen, die Nachweisführung zur Zahlung vereinbarter Arbeitsentgelte, die Anforderungen an Personalqualifikation und -vorhaltung sowie die Ausgestaltung des Unternehmerrisikos beherrschende Themen, auch in den zahlreichen Rahmenvertragsverhandlungen.

Nachdem 2016 ca. 90 Prozent der voll- und teilstationären DRK Pflegeeinrichtungen die pauschale Überleitung ihrer Pflegesatzvereinbarungen mit unterschiedlichen Laufzeiten gewählt hatten, standen im zweiten Halbjahr die ersten Verhandlungen unter neuen Rahmenbedingungen an. Die betroffenen Pflegeeinrichtungen wurden intensiv beraten und individuell bei Vorbereitung und Durchführung der stets erfolgreichen Verhandlung begleitet. ■

Fachberatung in Kindertageseinrichtungen

In 132 sächsischen DRK Kindertageseinrichtungen wurden 2017 mehr als 10.500 Kinder betreut. Die Kita-Fachberatung des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. begleitet die Leitungskräfte und Teams der Einrichtungen.

Die Kita-Fachberatung des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. wird von drei Expertinnen durchgeführt, welche die DRK Kindertageseinrichtungen beraten und begleiten. Hauptthema ist die Stärkung von Leitungskompetenz, Konzeptionsentwicklung sowie Erziehungspartnerschaft.

Die Personalmotivation, -bindung und -gewinnung ist in den Einrichtungen ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit geworden und in einigen Einrichtungen von so enormer Bedeutung, dass die alltägliche Arbeit dadurch zeitweise sehr erschwert wird. Hier ist es durch die hohe Motivation und gemeinsame Ressourcenforschung zusammen mit der Fachberatung möglich geworden, Strukturen und damit auch Abläufe zu optimieren bzw. zu reorganisieren. Der geänderte Personalschlüssel bringt für die Einrichtungen nur bedingt Entlastung.

In fast 50 Prozent aller DRK Kindertageseinrichtungen fand mindestens eine Teamberatung, ein Studientag oder ein pädagogischer Tag statt, der inhaltlich und fachlich von der Kita-Fachberatung begleitet wurde. Themen waren hier zumeist die Konzeptionsentwicklung und -fortschreibung,

Leitbildentwicklung sowie Dokumentations- und Beobachtungsverfahren. In zwei Kindertageseinrichtungen konnte die Installationsphase vom Qualitätsinstrument PädQUIS abgeschlossen werden.

Zur Umsetzung des Qualitätsanspruchs fanden sechs regionale Arbeitstagungen für Einrichtungsleitungen der DRK Kindertageseinrichtungen statt. Inhalte waren hier unter anderem die veränderten gesetzlichen Bedingungen für die Integration sowie Neuerungen in der Sächsischen Qualifikations- und Fortbildungsverordnung sowie im Bereich der Fachschule (Bereich Sozialpädagogik) und Praxisanleiter.



In fast 50 Prozent aller DRK Kindertageseinrichtungen fand mindestens eine Teamberatung, ein Studientag oder ein pädagogischer Tag statt.

Im Rahmen der Sicherstellung einer flächendeckenden Verfügbarkeit einheitlicher Standards und aktueller Arbeitsgrundlagen befasste sich die Arbeitsgemeinschaft QM-Kita in mehreren Beratungen mit der Erstellung und Überarbeitung von Qualitätsmanagement Dokumenten.

Zum QM-Fachtag im DRK Landesverband Sachsen e. V. konnte Kommunikationspsychologie Jörg Heidig als Referent gewonnen werden. Schwerpunkte des Fachtages waren Kommunikationsformen im Team und mit Eltern. ■

Kinderhilfsfonds

Der Kinderhilfsfonds Sachsen unterstützte 2017 sechs Einzelfall- und acht Projektförderungen mit einer Fördersumme von rund 9.000 €. Dabei konnte jeder Antrag positiv beschieden werden.



Ein glücklicher Marlon im SG-Dynamo-Trikot

Kinder brauchen Liebe, Fürsorge, Herausforderungen, Perspektiven, soziale Kontakte und Bildung, um sich optimal entwickeln zu können. Das DRK in Sachsen möchte benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Hand reichen und dort helfen, wo sonst keiner hilft. Nach dem Grundsatz „Helfen

nach dem Maß der Not“ unterstützt der Kinderhilfsfonds hilfebedürftige Kinder, Jugendliche und deren Familien, die keine staatlichen oder anderen Leistungen erhalten. Aus dem Jahr 2017 haben wir drei Projekte ausgewählt, um diese stellvertretend für die Möglichkeiten des Kinderhilfsfonds darzustellen:

FAMILIENTAG IM FREIZEITPARK BELANTIS

Am 13. Mai 2017 fand ein Familientag im Freizeitpark Belantis statt. Die DRK Kreisverbände in Sachsen ermöglichten mit ihrem Antrag beim Kinderhilfsfonds Familien mit Kindern in besonderen Lebenssituationen sowie Kindern in stationären Wohngruppen der Kinder- und Jugendwohnheime eine Auszeit.

Im Mittelpunkt standen dabei die Förderung der Interaktion innerhalb der Familien, die Integration durch gesellschaftliche Teilhabe und die Schaffung von Erfolgserlebnissen für alle Beteiligten.

Mit einer Fördersumme von 2.788 € ermöglichte der Kinderhilfsfonds Sachsen über 100 Eltern und Kindern die Teilnahme am Familientag.

UNTERSTÜTZUNG KINDERREICHERER FAMILIE

In einer Familie mit schwierigem sozialen und finanziellen Hintergrund leben vier minderjährige Kinder sowie zwei junge Volljährige ohne beruflichen Abschluss. Die Kleinsten der Familie benötigten dringend neue Matratzen, da diese sich durch die jahrelange Nutzung in einem unzumutbaren Zustand befanden. Durch staatliche Stellen konnten keine finanziellen Mittel bereitgestellt werden.

Für ein gesundes Schlafen und eine punktuelle Entlastung der prekären Lebenssituation stellte die Schwangerenberatungsstelle des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. einen Antrag zur Ersatzbeschaffung der Matratzen, welcher in einer Höhe von 200 € bewilligt wurde.

TEILNAHME AM FUSSBALLCAMP

Der DRK Kreisverband Freiberg e. V. beantragte für einen Jungen eine Förderung für die Teilnahme an einem Fußballcamp der SG Dynamo Dresden e. V.

Für die alleinerziehende Mutter war es nicht möglich, die Teilnahmegebühren inklusive der Fahrtkosten aufzubringen. Durch die Übernahme der Kosten in Höhe von 260 € konnte der 7-jährige Junge gemeinsam mit anderen fußballinteressierten Kindern seine kommunikativen Fähigkeiten ausbauen und seine sozialen Kompetenzen erweitern.

Die Ziele des Vorhabens wurden erreicht, wie ein lächelnder Marlon bei der SG Dynamo beweist. ■



Freiwilligendienstleistende bei einem Rotkreuz Planspiel, organisiert durch das Team !MitMischen

!MitMischen

Stärkung der demokratischen Praxis im Haupt- und Ehrenamt des DRK Sachsen durch systemische Beratung – Neuauflage des Projektes zur nachhaltigen Etablierung eines verbandsinternen Beratungssystems

Gefördert durch:
Bundesministerium
des Innern
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



In einer neuen dreijährigen Förderphase steht das Projekt „!MitMischen“, gefördert aus Mitteln des BMI und SMI, dem DRK Sachsen und seinen haupt- und ehrenamtlichen Untergliederungen weiter beratend zur Seite. Ein wesentliches Ziel ist die Unterstützung durch ressourcenorientierte Betrachtung von Herausforderungen und Veränderungsprozessen auf Kreis- und Landesverbandsebene. Dazu arbeitet das Projekt mit einem selbst aufgebauten und ausgebildeten Netzwerk für die verbandsinterne Beratung. 16 neue Berater begannen im November 2017 die aus vier Modulen bestehende Ausbildung und stehen dem Verband ab Frühjahr 2018 zur Verfügung. Der Verband profitiert von Beratungsgrundsätzen wie Beteiligungsorientierung, Freiwilligkeit, Unabhängigkeit, Diskretion, Transparenz, Multiperspektivität, Dokumentation, Reflexion sowie professioneller und konstruktiver Zusammenarbeit. Exemplarisch für die genannten Grundsätze ist der Ablauf eines Beratungsprozesses bei der Umsetzung einer Ehrenamtstagung in einem DRK Kreisverband. Nachdem der Beratungsbedarf signalisiert wurde, treffen sich zuerst Projektteam und Beratungsnehmer

zur genauen Auftragsklärung. Anschließend begleitet ein Beratungsteam des Projektes über mehrere Planungstreffen den Kreisverband. Auf dem Höhepunkt des Prozesses moderiert und dokumentiert das Beratungsteam die Tagung. Den Abschluss bilden dann die Reflexion und die gemeinsame Planung des weiteren Weges.

Im Rahmen der Beratung unterstützt das Projekt auch die Ehrenamtskoordinatoren der Kreisverbände, zum Beispiel durch zwei Tagungen pro Jahr, und bietet bedarfsorientiert Fortbildungen an, zum Beispiel zu professioneller Visualisierung und Moderation.

Wachsende Vernetzung und Bekanntheit bezüglich der vielfältigen Bildungsangebote des Projektes führten zweimal im Jahr zu zentralen Methodentransfers: einmal auf Landesebene im August und einmal auf Bundesebene im Dezember. Bei beiden Transferworkshops wurden neue Multiplikatoren für Themen wie Migration und interkulturelle Kompetenz auch aus anderen DRK Landesverbänden gewonnen. ■

DRK Blutspendedienst Nord-Ost

Rund 3.700 Spendetermine und knapp 171.000 Vollblutspenden in Sachsen sicherten die Patientenversorgung – auch dank ehrenamtlicher Helfer.



TERMINE UND INFORMATIONEN

0800 / 11 949 11
(gebührenfrei)



www.blutspende.de

Die DRK Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH stellt in einem Einzugsgebiet mit über 14,5 Millionen Einwohnern die dauerhafte und nachhaltige Patientenversorgung mit Blutpräparaten sicher. In der Gesamtregion, die die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein und Sachsen umfasst, sorgen rund 900 hoch qualifizierte Mitarbeiter in acht Instituten für Transfusionsmedizin und sechs Blutspendezentren für den konstanten Nachschub an Blutkonserven.

Neben der Versorgung der Kliniken in dieser Region mit klassischen Blutprodukten und Laborleistungen werden auch Typisierungen für Blutstammzellspender und Stammzellspenden vermittelt. Zur Versorgung der Patienten in ihrer jeweiligen Heimatregion werden im Bereich des DRK Blutspendedienstes Nord-Ost jährlich rund 9.500 Blutspendeaktionen durchgeführt. Dabei werden knapp 435.000 Vollblutspenden entnommen.

In Sachsen sind 13 mobile und sieben stationäre Blutentnahmeteams im Einsatz. An den Instituten für Transfusionsmedizin in Dresden, Chemnitz und Plauen sowie in den Blutspendezentren in Leipzig, Zwickau und Görlitz werden neben den Vollblutentnahmen auch Plasmapheresen und autologe Blutspenden durchgeführt.

Unterstützt wurden die hauptamtlichen Kräfte des Blutspendedienstes auf vielen der rund 3.700 Spendetermine von bis zu 470 ehrenamtlichen Blutspendehelfern der DRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit, die in der Spenderbetreuung unschätzbare Hilfe leisten.

Neben rund 171.000 Vollblutspenden wurden in Sachsen knapp 95.000 Plasmapheresen und etwas über 6.000 Thrombozytapheresen durchgeführt. Es erfolgten 99 autologe Blutspenden. ■

DRK Werkstätten Meißen

Konstant hohe Beschäftigtenzahlen sowie stabile Umsätze mit namhaften Kunden prägten das Jahr 2017.

In den DRK Werkstätten Meißen wurden im Jahr 2017 im Durchschnitt etwa 300 Menschen mit Behinderung gefördert und betreut. Die Betreuungszahlen im Arbeitsbereich, in der Beruflichen Bildung und in der Förder- und Betreuungsgruppe blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Mit dem Ziel, den Förder- und Betreuungsbereich als eigenständigen zusammengehörigen Standort zu führen, ist der Bau eines neuen Gebäudes in An-

grenzung an die Außenstelle in der Ziegelstraße 2 geplant. Die für den Neubau zuständige Projektgruppe wird Anfang 2018 mit der Umsetzung beginnen.

Werkstattintern startete zur Jahresmitte ein Projekt zur organisatorischen und konzeptionellen Weiterentwicklung der Werkstatt. Ziel ist es, unter Mitwirkung aller Angestellten Arbeitsabläufe, Zusammenarbeit, Kommunikation und Führungsverhalten systematisch zu verbessern.



Mitarbeiter bei der Metallverarbeitung

PRODUKTION

Die anvisierten Umsatzzahlen der Produktion für Firmen und Privatkunden konnten wie auch in den letzten Jahren erreicht werden. Der positive Trend hält damit an. Die DRK Werkstätten Meißen sind Partner vieler ortsansässiger Unternehmen, so zum Beispiel von Vadossi, einem Her-

steller von Back- und Süßwaren. Insgesamt wurden für Vadossi im Jahr 2017 rund 1,5 Millionen Einzelartikel zu 70.000 Einheiten in Form von Dosen oder Blistern konfektioniert.

Zudem fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen um die und in der

Werkstatt statt. Höhepunkte waren der Gesundheitstag, der wie vor zwei Jahren als Wandertag organisiert wurde, ein Ausflug zum Dixieland-Festival in Dresden und die Karnevalsdisco. Daneben präsentierte sich die Werkstatt beim Tag der offenen Tür Kunden, Mitarbeitern und Interessierten. ■

Rettungsdienst

In 126 sächsischen DRK Rettungswache-Standorten bei 31 Rettungsdiensten arbeiten rund 2.100 Mitarbeiter in der Notfallrettung und dem Krankentransport. Sie versorgen tagtäglich Notfallpatienten und befördern hilfsbedürftige Menschen in die Notaufnahmen der Krankenhäuser oder zu Arztpraxen.



Symbolbild: Übung beim Rettungsdienst. 

Das von allen Leistungserbringern im sächsischen Rettungsdienst gemeinsam verabschiedete Positionspapier zu aktuellen, besorgniserregenden Bedingungen im Rettungsdienst vom 28. August 2017 richtete in bisher einmaliger Form die Aufmerksamkeit auf Probleme und Missstände im sächsischen Rettungsdienst. Die derzeitige Gestaltung der Vergabeverfahren und Durchführungsverträge im Rettungsdienst bildeten die Schwerpunkte von zahlreichen politischen und fachlichen Gesprächen mit den für den Rettungsdienst verantwortlichen Akteuren. Offen wurde von den Leistungserbringern unter anderem die fehlende Relation von Aufwand und Nutzen bei formellen Aus-

schreibungsverfahren sowie die einseitige Risikoverlagerung auf Leistungserbringer kritisiert.

Die gemeinsame Leistungserbringerinitiative im Jahr 2017 führte dazu, dass die oben genannten Probleme nicht als bloße Einzelfälle registriert wurden: Das Anliegen der Leistungserbringer wurde von der Politik aufmerksam registriert.

Ein weiterer Erfolg ist die erstmalige Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Fortentwicklung des bodengebundenen Rettungsdienstes“ unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI).

Zielstellung der AG ist es, Schwerpunktthemen zu erarbeiten und entsprechende Empfehlungen für den gemeinsamen Landesbeirat für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Landesbeirat zu entwickeln.

Der Fachkraftmangel im Rettungsdienst nimmt dramatisch zu. Umso wichtiger ist die Ausbildung neuer Fachkräfte. In 2017 haben erfolgreich die ersten 25 Notfallsanitäter-Auszubildenden die dreijährige Ausbildung abgeschlossen. Weiterhin stand die Fortbildung im Fokus. Die fortlaufenden Kurse zur Ergänzungsqualifikation von Rettungsassistenten

zum Notfallsanitäter sind ein wesentlicher Baustein, dennoch konnte im Bereich Rettungsdienst im Jahr 2017 keine Verbesserung des Fachkräftemangels erreicht werden.

Der DRK Landesverband Sachsen e.V. ist am EU-Projekt „Grenzüberschreitender Rettungsdienst Sachsen-Tschechien“ beteiligt und wird die Rahmenbedingungen im sächsischen Rettungsdienst analysieren. Anschließend werden die Ergebnisse mit denen der tschechischen Projektpartner verglichen und als Broschüre den Mitarbeitern im grenznahen Rettungsdienst zur Verfügung gestellt. ■

Internationale Zusammenarbeit

GEMEINSAME PRÄSENTATION IN OSTRAVA

Im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit sowie des grenzüberschreitenden Katastrophenschutzes zeigte das DRK Sachsen zusammen mit den Kameraden vom Tschechischen Roten Kreuz Mládež Ostrava sowie den Kollegen von Polizei und THW vom 15. bis 17. September 2017 eine eindrucksvolle Gemeinschaftspräsentation in Ostrava. Neben dem Thema „Erste Hilfe“ und einer gemein-

schaftsübergreifenden Technikstellung standen die Verbreitung des Wissens um das Humanitäre Völkerrecht sowie der Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung im Vordergrund. Ehrenamtliche Vertreter des DRK Kreisverbandes Dresden e. V., der Motorradstaffel Sachsen sowie des DRK Kreisverbandes Dippoldiswalde e. V. unterstützten die Veranstaltung.



INTERNATIONALE GROSSÜBUNG IN POLEN

Das Polnische Rote Kreuz hielt am Wochenende des 7. und 8. Oktobers eine Katastrophenschutzübung mit Teams aus mehreren Ländern ab. Rund 100 Sanitäter in 13 Einheiten waren in

zwei Schichten über 24 Stunden im Einsatz. Der DRK Landesverband Sachsen e. V. war mit zwei Beobachtern vor Ort, um die aktive Übungsteilnahme in 2018 vorzubereiten.





📷 Besuch der Präsidentin des Kolumbianischen Roten Kreuzes beim DRK in Sachsen

KOLUMBIANISCHES ROTES KREUZ ZU BESUCH

Die Präsidentin des Kolumbianischen Roten Kreuzes, Judith de Alvarez, nutzte auf ihrer Reise durch Europa die Gelegenheit, sich mit Vertretern des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. fachlich auszutauschen. Großes Interesse bestand auf kolumbianischer Seite an den Themen Fachkräftegewinnung und DRK Bildungswerk Sachsen sowie an der zivilmilitärischen Zusammenarbeit.

Vor mehr als 50 Jahren hat das DRK in Kolumbien beim Aufbau eines Blutspende-Netzwerkes geholfen. Daher nahm der Besuch des DRK Blutspendedienstes Nord-Ost einen großen Raum im Programm ein. Verabredet wurde, dass diese Kooperation mit sächsischer Hilfe wieder mit neuem Leben erfüllt wird.

WEITERBILDUNG KATASTROPHENSCHUTZ SCHWEIZ 2017

Im Rahmen des Union Civil Protection Mechanism (UCPM) fand vom 4. bis 6. Dezember 2017 in Villar der zweite Workshop zum Thema „Mass Sheltering“ statt. Hauptziel des Projektes ist die Verbesserung der Katastrophenvorsorge mit Fokus auf Planung, Bau und Verwaltung von Notunterkünften für eine

große Anzahl von schutzbedürftigen Personen. Das Deutsche Rote Kreuz wurde von Bettina Morgenstern (Auslandsdelegierte des DRK Generalsekretariats) und Markus Kremser, Arbeitsgruppe Betreuungsdienst des DRK Landesverbandes Sachsen e. V., vertreten.

MAROKKO-PROJEKT – SACHSEN FÖRDERT ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Der Sächsische Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei, Fritz Jaeckel, hat dem DRK einen Fördermittelbescheid über 200.000 € für ein Entwicklungsprojekt in Marokko übergeben. Mit den Fördermitteln sollen die Menschen besser auf Risiken wie zum Beispiel Erdbeben, Überschwemmungen und Erdstößen vorbereitet werden. Dazu wird die Bevölkerung in den Bereichen Erste Hilfe und Katastrophenvorsorge geschult.

Zudem werden Mikroprojekte umgesetzt, die sich an den Bedürfnissen der Ortschaften orientieren.

Benötigt werden zum Beispiel Basisgesundheitsstationen, darüber hinaus müssen Wasserreservoir und Hänge befestigt werden, um Erdstöße zu vermeiden.

Die Maßnahmen des Projektes zielen auf Hilfe zur Selbsthilfe ab und erhöhen so das Sicherheitsempfinden der Bewohner. Alle Projektinhalte werden in enger Kooperation mit den örtlichen Behörden umgesetzt, um eine anschließende Übergabe an lokale Institutionen und die Weiterführung der geschaffenen Infrastruktur sicherzustellen.



Die Maßnahmen des Projekts zielen auf Hilfe zur Selbsthilfe ab und erhöhen so das Sicherheitsempfinden der Bewohner.

Helfer des Deutschen Roten Kreuzes in Marokko. 📷

ERSTE-HILFE-AUSBILDUNG FÜR BOTSCHAFTSANGEHÖRIGE IN PRAG

Zwei Rettungsassistenten aus Dippoldiswalde schulten am 11. Dezember 2017 Mitarbeiter der Deutschen Botschaft in Prag. 20 Teilnehmer, darunter die stellvertretende Botschafterin, erhielten in neun Unterrichtseinheiten Basiswissen in Erster Hilfe vermittelt. Die Kursinhalte reichten vom Absichern der Unfallstelle über äußere

Verletzungen, wie Wunden oder Knochenbrüche, sowie akute Erkrankungen, wie Schlaganfall oder Herzinfarkt, bis hin zur Herz-Lungen-Wiederbelebung mittels Defibrillator. In dem geschichtsträchtigen Botschaftsgebäude erhielten die beiden Ausbilder eine Führung und wurden vom Botschafter persönlich begrüßt. ■



Lehrveranstaltung „Fortbildung Ost“

Migration / Integration

Auch wenn die Betreuung der Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) durch das DRK in Sachsen Mitte 2017 endete, ist die Migrations- und Integrationsarbeit nach wie vor ein wichtiges Aufgabengebiet. Neue Themen wie Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften rückten in den Mittelpunkt.

Stand in den Jahren 2015 und 2016 noch die unmittelbare Nothilfe für nach Deutschland geflohene Menschen im Mittelpunkt der Migrationsarbeit des DRK Sachsen, rückten 2017 neue Themen und Herausforderungen in den Fokus. Das neu geschaffene Team Migration und Integration im Landesverband beschäftigte sich insbesondere mit der Frage der langfristigen Integration von Geflüchteten.

Auch wenn die Betreuung von Erstaufnahmeeinrichtungen durch das DRK Sachsen im Juli 2017 endete, gelang es glücklicherweise, einige Mitarbeitende in den DRK Strukturen weiterzubeschäftigen, teilweise auch in der Migrationsarbeit.

In der bundesgeförderten Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) konnte eine neue Vollzeitstelle im DRK KV Leipzig-Stadt e. V. eingerichtet werden, außerdem konnten die Stellenanteile in weiteren Kreisverbänden erhöht werden. Nach wie vor sahen sich die Beratenden in der MBE hohen Belastungen ausgesetzt – so kamen auf einen Beratenden 350 Fälle, empfohlen sind maximal 150. Im Rahmen von regelmäßigen Netzwerktreffen wurde den Beratenden aus den Kreisverbänden eine Plattform zum fachlichen Austausch geboten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Thema Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften: Der Landesverband richtete hier zur Unterstützung der Kreisverbände bei diesem Thema eine neue Vollzeitstelle ein. Teil des bundesgeförderten Projektes sind die Erstellung eines einrichtungsbezogenen Schutzkonzeptes sowie In-house-Schulungen.

Gemeinsam mit den anderen ostdeutschen Landesverbänden wurde außerdem eine neue Fortbildungsreihe ins Leben gerufen. Unter dem Titel „Fortbildung Ost“ fanden im DRK Zentrum Sachsen unterschiedliche Veranstaltungen für Mitarbeitende in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit statt, zum Beispiel zu aktuellen Entwicklungen im Asylrecht und zum komplexen Themenfeld „Islam, islamistische Radikalisierung und Muslimfeindlichkeit“. Diese stießen auf positive Resonanz.

Im Rahmen der Liga-Arbeit im Fachausschuss Migration konnten darüber hinaus unter Beteiligung der Träger vor Ort neue Empfehlungen für Standards in der Flüchtlingssozialarbeit veröffentlicht werden. Diese sind auch als Unterstützung für die Arbeit der DRK Kreisverbände gedacht und stießen in Politik und Verwaltung bereits auf großes Interesse. ■

DRK Server

In der Krise den Überblick behalten: Mehr als 10.000 Datensätze über Ressourcen der Mitglieder erfasst.

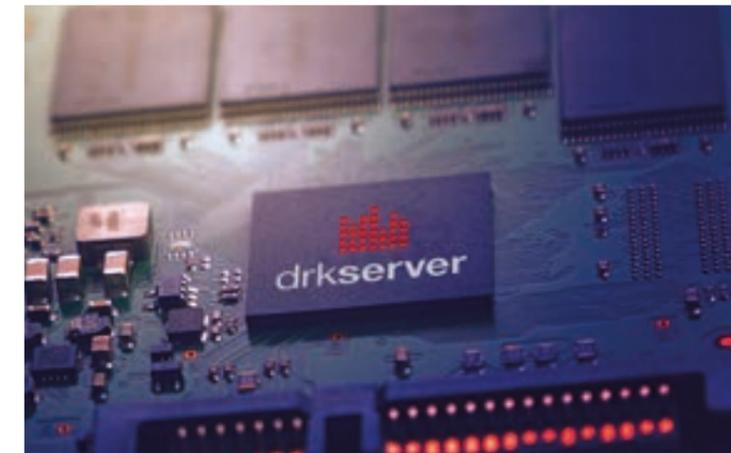
Das Deutsche Rote Kreuz verfügt über Millionen von Daten über Fähigkeiten und Fertigkeiten der DRKler, über zeitliche Ressourcen sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungen, über technisches Equipment, Veranstaltungen und Räume. Der DRK Server erfasst all diese Daten und führt sie im Sinne des Komplexen Hilfeleistungssystems des Deutschen Roten Kreuzes zusammen – als Unterstützung für Hilfeleistungen nach dem Maß der Not.

Durch diese Umwandlung von Daten in Informationen wird ein lange Zeit brachliegendes Potenzial erschlossen. Der DRK Server optimiert aber nicht nur die schnelle Hilfeleistung, er erfüllt auch die Anforderungen des täglichen Dienstes. Das erleichtert das Tagesgeschäft für ehren- und hauptamtliche Leitungs- und Führungskräfte spürbar. In Sachsen sind mittlerweile mehr als 10.000 Datensätze in der Mitgliederverwaltung vorhanden. In vielen DRK Kreisverbänden ist der DRK Server längst unverzichtbar.

So erleichtert er vielerorts Arbeitsabläufe wie zum Beispiel das Erfassen der Dienststunden, um am Jahresende mit wenigen Klicks unterschiedliche Auswertungen und Statistikabfragen durchzuführen oder einen Überblick über Qualifikationen und Auszeichnungen zu erhalten. Ein großes Plus im Technikmodul ist das Verwalten von Fahrzeugen und Prüfterminen, das Melden von Bestandsmehrgrenzen und Durchführen von Inventuren.

Der DRK Server bietet unter anderem die Möglichkeit, über einen vorangelegten Export den einheitlichen DRK Mitgliedsausweis zu drucken. Dadurch erhielten mehr als 2.500 Ehrenamtliche ihre neuen Ausweise. Auch die Mitarbeiter im Landesverband bekamen neue Dienstaussweise. ■

Um den DRK Server in der täglichen Rotkreuz Arbeit noch besser integrieren und nutzen zu können, schulte der Landesverband Sachsen e. V. in diesem Jahr über 40 Personen in den Kreisverbänden wie auch im eigenen Haus. Da der Schulungsbedarf stetig steigt, ließ der DRK Landesverband Sachsen e. V. einen Multiplikator und einen Trainer für den DRK Server ausbilden.



Im November ging es auf der Bundestagung in Kassel, bei der alle beigetretenen Landesverbände vertreten waren, um die zweite Ausbaustufe und das Ereignismanagement. Das Ereignismanagement stellt eine wesentliche und die bislang größte Erweiterung des DRK Servers dar. Es ermöglicht die Planung von Diensten, Einsätzen und Ausbildungen in einem System. Dazu gehören zahlreiche neue Funktionen wie das Erstellen von Personal-, Material- und Raumplanstellen, die Gruppierung derselben sowie die Einladung von Teilnehmern auch verbandsübergreifend auf dem Dienstweg. Auch an eine SMS-Alarmierungsfunktion wurde gedacht. Im November startete die Testphase zum neuen Modul. ■



Ein LKW mit Gütern wird in der Logistik Hub beladen.

Humanitäre Logistik

Zur richtigen Zeit – in der richtigen Menge – am richtigen Ort.

Die DRK Logistik Hub Sachsen GmbH (Log HUB) hat sich im Jahr 2017 weiter als fester Teil der DRK-Familie etabliert. Neben zahlreichen Veranstaltungen, bei denen die Mitarbeiter sowohl Beschaffungen und Transport als auch den Aufbau übernommen haben, profitierten insgesamt bereits 25 Kreisverbände von Sammelbestellungen, die durch die Log HUB initiiert wurden. Ein nennenswertes Beispiel ist hierbei der DRK Willkommensordner, der neuen Mitarbeitern im Roten Kreuz in Sachsen als erster Wegweiser im Verband dient. Durch die Implementierung eines Bestellsystems, das intern mit der Warenwirtschaft des Lagers verbunden ist, konnten Fehllieferungen nahezu ausgeschlossen werden. Zudem wurde der gesamte Prozess der Beschaffung effizienter und somit vor allem deutlich schneller gestaltet.

Im Jahr 2017 konnten rund 40.000 Artikel durch die vier Mitarbeiter der Logistik HUB bewegt werden. Dabei legten die Mitarbeiter über 400.000 Kilometer zurück und bedienten rund 350 Kunden. Vom Bleistift bis zur mobilen Gesundheitsstation, vom Notstromaggregat bis zur Babywindel ist die Produktpalette genau auf die Bedürfnisse des Roten Kreuzes in Sachsen abgestimmt. Neben einem klar abgegrenzten wirtschaftlichen Teil betrachtet die Log HUB die humanitäre Logistik für Menschen in

Notlagen als wichtigste Aufgabe. Zu diesem Zweck konnten im Jahr 2017 weitere Strukturen geschaffen werden. Für den künftigen Einsatz von ehrenamtlichen Helfern im Bereich der Logistik wurden zwei Transportfahrzeuge an den Landesverband übergeben. Weiterhin wurde eine „Stärke und Ausstattungsnorm“ sowie ein Ausbildungsplan für freiwillige Helfer entwickelt.

Am Aufbau des neuen Führungs- und Lagezentrums beteiligten sich die Referenten der Log HUB mit ihrer Fachexpertise. Auf Bundesebene erfolgte eine enge Abstimmung mit dem DRK Generalsekretariat, um einen einheitlichen Standard zu generieren.

Die Verkaufsplattform www.retterstore.de ist im Jahr 2017 zu einem zuverlässigen Partner für Kunden auch weit außerhalb Sachsens geworden. Die Log HUB konnte Bestellungen aus Frankreich, Österreich und der Schweiz zeitnah und zuverlässig bedienen. Alle Bewertungen, die online abgegeben wurden, waren positiv, was für eine hohe Kundenzufriedenheit spricht. Im internen Bereich des Webshops konnten Gebrauchtgegenstände der Mitgliedsverbände angeboten werden. Die Log HUB entwickelte sich dadurch weiter zu einem festen Bindeglied zwischen den Kreisverbänden im Verbandsgebiet. ■

Gemeinsame Fortbildung von Bundeswehr und DRK im Katastrophenschutz

Die Verknüpfung der Aus- und Fortbildungen als Bestandteil der zivil-militärischen Zusammenarbeit basiert auf einer Kooperationsvereinbarung, die am 24. November 2015 von DRK und Bundeswehr unterzeichnet wurde. Diese Kooperation resultiert aus den Erfahrungen des ersten gemeinsamen Auslandseinsatzes während der Ebola-Krise 2014.

ZIVIL-MILITÄRISCHE ZUSAMMENARBEIT

Im Katastrophenfall ist es besonders wichtig, dass alle Einsatzkräfte eng und gut aufeinander abgestimmt zusammenarbeiten – dies betrifft Kräfte der polizeilichen und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr ebenso wie die Bundeswehr. Dabei ist das Wissen um die Fähigkeiten und Einsatzgrundsätze der Partner von hoher Bedeutung. Die Vorstellung der Leis-

tungsfähigkeit des Komplexen Hilfeleistungssystems im Katastrophenfall ist daher fester Bestandteil der Ausbildung der Bezirks- und Kreisverbindungskommandos im Landeskommando Sachsen. Daneben beteiligt sich das DRK Sachsen an Übungen für den Katastrophenfall, bei denen die Bundeswehr-Hilfe im Mittelpunkt steht. ■



Im Katastrophenfall ist es besonders wichtig, dass alle Einsatzkräfte eng und gut aufeinander abgestimmt zusammenarbeiten.

Gelebte Gemeinschaft DRK und THW – Ein starkes Team für Sachsen

BEREITSCHAFTEN DRESDEN: GEMEINSAME AUSBILDUNG DRK UND THW

Diese Zusammenarbeit funktioniert schon lange Zeit hervorragend: In Kooperation mit dem THW Ortsverband Dresden trainierten Einsatzkräfte des DRK Kreisverbandes Dresden e. V. das Retten aus beschädigten Gebäuden. Dabei stand das Sichern, Bergen und Abseilen aus einsturzgefährdeten Gebäuden im Mittelpunkt.



... mit einem hohen personellen Aufwand verbundene Komplexübung ...

ORGANISATIONSÜBERGREIFENDE ÜBUNG ERZGEBIRGSSTADION AUE

Ziel dieser mit einem hohen personellen Aufwand verbundenen Komplexübung war es, das Zusammenwirken der Einsatzkräfte des DRK Kreisverbandes Aue-Schwarzenberg, der Freiwilligen Feuerwehr Aue, der Notfallambulanz des HELIOS-Klinikums sowie der THW Ortsverbände Aue, Annaberg und Reichenbach zu trainieren. In einem angenommenen Katastrophenszenario mussten mehrere Verletzte erstversorgt werden. Das Aufgabenspektrum reichte dabei von der Personenrettung aus dem Gefahrenbereich über deren Sichtung und Einteilung entsprechend Verletzungsmustern bis zur medizinischen Versorgung an einem aufgebauten Behandlungsplatz und der Übergabe an das Krankenhaus.

Üben für den Ernstfall



NEUES FÜHRUNGS- UND LAGEZENTRUM IN KOOPERATION MIT BUNDESWEHR UND THW

2016 wurde, um die gesetzeskonforme Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und dem Technischen Hilfswerk zu ermöglichen, die Entscheidung getroffen, das bisherige Führungs- und Lagezentrum (FülZ) des DRK in Sachsen nach dem massiven Einsatzgeschehen 2015/2016 neu aufzustellen. Damit wurde gleichzeitig die Empfehlung des Sonderbeauftragten der Sächsischen Staatsregierung, General a. D. v. Kirchbach, zum Aufbau eines gemeinsamen Lagezentrums der Hilfsorganisationen umgesetzt. Diese Neustrukturierung des FülZ erfolgt in sachlicher und technischer Abstimmung mit den zuständigen Landesbehörden, dem Landeskommmando der Bundeswehr und den Partnerorganisationen, insbesondere dem THW.

Das THW unterstützte im Januar das DRK während des Umzuges des Logistiklagers für die Katastrophenschutzvorhaltung in dem neugebauten Logistik-HUB am Standort Bremer Straße. Einen ganzen Tag lang war das THW mit 30 Helfern und fünf Transportfahrzeugen erneut ein verlässlicher Partner.

Die Bundeswehr leistete ebenso wertvolle personelle Unterstützung beim Betrieb einiger Erstaufnahmeeinrichtungen, beispielsweise in Dresden und Leipzig. Pro Standort stand die Bundeswehr schichtfähig mit 20 Kameraden für Aufgaben wie Bekleidungsabgabe, Registrierung und Transport zur Verfügung. ■

Mitarbeiter des THW und DRK testen das neue Führungs- und Lagezentrum.



Öffentlichkeitsarbeit

FAMILIENTAG FÜR DAS DRK EHRENAMT IM FREIZEITPARK BELANTIS

Rund 1.500 Ehrenamtliche besuchten mit ihren Familien am 13. Mai 2017 das „AbenteuerReich“ bei Leipzig und erlebten einen actionreichen Tag.

Einmal keine Action beim Rettungseinsatz oder der Großübung, sondern auf der Achterbahn und Wasserrutsche. Einmal nicht auf die Familie verzichten müssen, sondern gemeinsam mit ihr etwas erleben. Es war ein Tag für das Ehrenamt und ihre Familien.

Der DRK Landesverband Sachsen e. V. würdigte mit dieser Aktion das Ehrenamt und lud gemeinsam mit Belantis zu einer Vergnügungstour ein. Auch die Vor-

stände des DRK in Sachsen waren vor Ort, um mit den Ehrenamtlichen dieses besondere Erlebnis zu teilen. Ebenso wie die Gäste des DRK Hauptamtes, denen an diesem Tag ebenfalls der Eintritt zum ermäßigten Preis ermöglicht wurde.

Das Deutsche Rote Team zeigte an diesem Tag, dass bei aller Professionalität in der Ehrenamtstätigkeit auch der klassische Vereinsgedanke großgeschrieben wird.

Darüber hinaus wurden 160 Kinder und ihre Eltern über den Kinderhilfsfonds unterstützt, um einen sorgenfreien Tag mit all den Belantis-Attraktionen zu erleben.



Es war ein Tag für das Ehrenamt und ihre Familien.



Pressesprecher Kai Kranich bei der Spendenübergabe

IMM STIFTUNG – REGIONALER PARTNER HILFT INTERNATIONAL

Die IMM Stiftung engagiert sich als verlässlicher Partner in Kooperation mit dem DRK Landesverband Sachsen e. V. gezielt in Krisengebieten auf der Welt und setzt sich insbesondere für den Wiederaufbau nach Naturkatastrophen ein. Die Unterstützung der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung im Bereich „Hilfe für Syrien“ stand im Mittelpunkt des Engagements der IMM Stiftung 2017.

Die Situation in Syrien hat sich mehr als sechs Jahre nach dem Ausbruch des gewaltsamen Konflikts zur größten humanitären Katastrophe seit Jahrzehnten entwickelt – und ein Ende ist nicht in Sicht. Die Unterstützung der IMM Stiftung ermöglicht es dem DRK,

diese gewaltige humanitäre Katastrophe für die Menschen in Syrien sowie in den gastgebenden Nachbarländern zu lindern und vor Ort bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln, Medikamenten und anderen lebensnotwendigen Hilfsgütern zu unterstützen.

Das DRK in Sachsen stellte im Gegenzug den Mitgliedern der IMM Stiftung die Arbeit des Syrischen Arabischen Roten Halbmonds im Bereich der humanitären Hilfe vor und zeigte, wie die Hilfeleistungen der IMM Stiftung durch das Deutsche Rote Kreuz beispielsweise in Form von Hilfsgütern, Fahrzeugen und anderem Material in die internationale humanitäre Hilfe eingebunden werden.

RETTTERKAFFEE

Der DRK Landesverband Sachsen und die Dresdner Kaffee und Kakao Rösterei führten 2017 mit dem „Retterkaffee“ eine Spendenkooperation durch. In den Dresdner Filialen sowie online gab es drei Varianten „Retterkaffee“ zu kaufen – Filterkaffee, ganze Bohne und Espresso. Pro Päckchen gingen 50 Cent des Erlöses an die DRK Wasserwacht Sachsen. Darüber hinaus sammelte die Dresdner Kaffee und Kakao Rösterei mit jedem verkauften Kaffee-to-Go eine kleine „Spendengebühr“ von 20 Cent für die DRK Wasserwacht ein. Der Erlös von 473,50 € kam dem Projekt „Absicherung Bärwalder See 2017“ zugute.

SPENDENSTOLLEN – EINE WEIHNACHTSAKTION ZUGUNSTEN DES KINDERHILFSFONDS

Genussvoll schlemmen in der Weihnachtszeit und dabei etwas Gutes tun – das war auch 2017 Dank des Spendenstollens der Bäckerei Bärenhecke möglich. Mit dem Kauf jedes Spendenstollens der sächsischen Traditionsbäckerei unterstützten Käufer den Kinderhilfsfonds mit 50 Cent.

Der von Hand gefertigte 1.000-g-Premium-Butterrosinenstollen konnte erstmals auch unter www.retterstore.de bestellt werden. Außerdem führten die Filialen der Bäckerei Bärenhecke in ganz Sachsen die süße Weihnachtsleckerei in der Adventszeit im Angebot. In Summe durfte sich der Kinderhilfsfonds Sachsen über 2.500 € freuen. Auch im nächsten Jahr wird es diesen Spendenstollen von Bärenhecke wieder geben. Bald schon ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit ...

Das #RoteKreuz Sachsen in den sozialen Medien

Auch im Jahr 2017 überzeugte das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen mit einem vielfältigen Auftritt quer über alle relevanten Social Media Plattformen.

Das Rote Kreuz in Sachsen konnte im Jahr 2017 seinen Social-Media-Auftritt weiter ausbauen. Vor allem auf Instagram konnte die Reichweite im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden. Mittlerweile sind 26 Kreisverbände auf Facebook vertreten. Viele weitere informieren zudem über ihre Tätigkeiten via Twitter und Instagram.

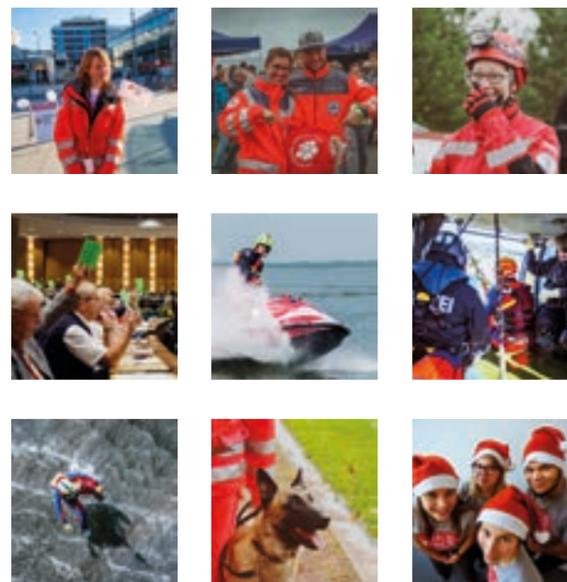
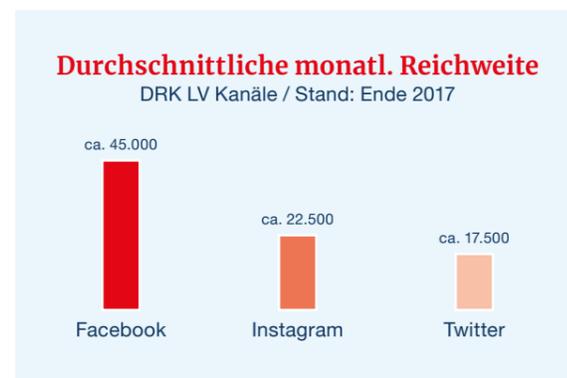
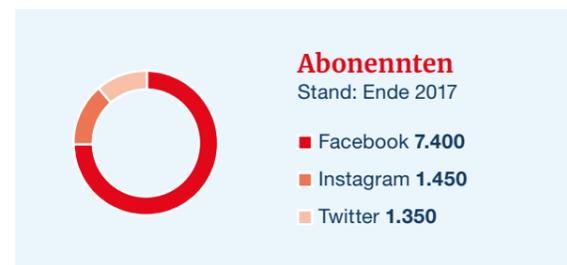


Wer nicht in der Lage ist, Fotos und Videos zu erstellen und zu teilen, ist der Analphabet des 21. Jahrhunderts.

Festzustellen ist, dass diese Kommunikation besonders bei den ehrenamtlichen Kräften auf eine äußerst positive Resonanz stößt. Viele berichten sehr ausführlich über ihre Tätigkeiten und folgen begeistert unseren offiziellen Kanälen.

Dabei bietet sich dem Roten Kreuz einerseits die Möglichkeit, sehr schnell und genau zu beobachten, was in Sachsen beim Roten Kreuz gerade aktuell passiert – hier entstehen Vernetzungsressourcen, welche vor allem im Krisenfall an Wichtigkeit nicht zu unterschätzen sind –, andererseits können durch unsere Auftritte Akzente gesetzt und Schwerpunkte definiert werden.

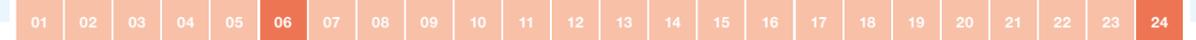
Ein vorbildlicher Social-Media-Auftritt ist dabei nicht nur ein Kommunikationsinstrument, sondern ein zentraler Anlaufpunkt interaktiven Austauschs, mit dem Ehrenamt sowie mit Förderern, Spendern und der interessierten Öffentlichkeit.



268.679

erreichte Kontakte der Aktion
in den sozialen Medien

Weihnachtsaktion #Weihnachtsretter



Die Weihnachtszeit ist für das Rote Kreuz immer eine ganz besondere Zeit im Jahr. Klassisch konzentrieren sich hier Spendenaktionen, da bekanntlich um Weihnachten herum die Spendenbereitschaft der Bevölkerung besonders groß ist.

Auch der Landesverband positionierte ein besonderes Projekt: den DRK Spendenstollen der Bäckerei Bärenhecke. Mit jedem verkauften Stollen wurde dabei Geld für den DRK Kinderhilfsfonds Sachsen gesammelt. Dieser unterstützt hilfsbedürftige Kinder, Jugendliche und deren Familien in Sachsen.

Um die Sichtbarkeit des Roten Kreuzes in dieser wichtigen Zeit zu maximieren und unser zentrales Spendenprojekt in den Fokus zu rücken, startete der Landesverband 2017 eine besondere Highlightkampagne unter dem Hashtag #Weihnachtsretter. Vom 1. bis zum 24. Dezember veröffentlichten wir jeden Tag ein Kurzvideo (15-45 Sekunden) auf unserem

Facebook-, Twitter- und Instagram-Kanal. Jeder Beitrag war verbunden mit einem Spendenaufruf sowie einer Werbung für den Spendenstollen.

Innerhalb der Aktion wurden zudem zwei Highlightvideos produziert, welche die beiden Gemeinschaften Bergwacht und Wasserwacht präsentierten. Im Bergwacht-Video wurde ein neues Kettenquad vorgestellt. Das Video der Wasserwacht bildete den Höhepunkt der Aktion: Luftretter der Wasserwacht Sachsen (in Zusammenarbeit mit der Bundespolizei) „retteten“ den Weihnachtsmann mithilfe eines Hubschraubers.

Die Aktion demonstrierte nicht nur das Potenzial, welches das Rote Kreuz Sachsen bereits in den sozialen Netzwerken aufbauen konnte, sondern konnte dieses auch geschickt nutzen, um Spenden einzuwerben und die Arbeit des Ehrenamtes hervorzuheben. In Zukunft sollen diese Möglichkeiten weiter ausgebaut werden.



Alle Videos finden Sie auf der Facebook-Seite des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. <https://facebook.com/drksachsen>

Sommerfest des DRK in Sachsen im Bannewitzer Marienschacht

Der jährliche Höhepunkt für unsere Partner und Unterstützer stand unter dem Motto „Wissen – Lernen – Helfen“. Gefeiert wurde auch 25 Jahre DRK Bildungswerk Sachsen.



Die Staatsministerinnen Barbara Klepsch und Petra Köpping mit Rüdiger Unger

Rund 300 Gäste folgten der Einladung an den nicht alltäglichen Ort der oberirdischen Werkhalle des Marienschachtes in Bannewitz, die einen atemberaubenden Blick über Dresden bietet. Als besondere Gäste konnten die sächsischen Staatsminister

Barbara Klepsch, Petra Köpping sowie Markus Ulbig begrüßt werden.

Unterstützt durch Prof. Torsten Tonn, Leiter des Instituts für Transfusionsmedizin Dresden, bestand Gelegenheit, auf das Rote Kreuz als wichtigen Partner in Wissenschaft und Forschung sowie in der Aus- und Weiterbildung aufmerksam zu machen.

Für Unterhaltung und Kurzweil sorgten neben der Live-Band auch Verkaufsstände der beiden Werkstätten für Menschen mit Behinderung Meißen und Geithain. Außerdem konnten sich die Gäste an einem Stand über Historie und Gegenwart der Ersten Hilfe informieren.



TOMBOLA – FÜR DEN KINDERHILFSFONDS

Traditionell wurde im Rahmen einer Tombola wieder für den DRK Kinderhilfsfonds Sachsen gesammelt. Dank emsiger DRK Losverkäufer konnten die Gäste zum Kauf von über 300 Losen animiert werden. Im Endresultat stehen rund 1.640 € zugunsten hilfebedürftiger Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien in Sachsen zur Verfügung.

Großer Dank gilt allen Sponsoren, welche die Tombola für unsere Gäste mit über 60 Preisen reizvoll machten: Trade 400 GmbH, Feldschlösschen, ADAC Sachsen e. V., Semperoper Dresden,

Dresdner Musikfestspiele, Kastenmeiers, Dynamo Dresden, Belantis, Zoo Dresden, Dresdner Jazztage, Boulevardtheater, Altmarktgalerie Dresden, Dresdner Kaffeerösterei, Bäckerei Bärenhecke, DRK Werkstätten Geithain, Merlin Entertainment, Zoo Leipzig, Sächsische Dampfschiffahrt, Igel-tour Dresden, Saurierpark, Dresdner Eislöwen, Schloss Wackerbarth, Augustus Rex, Theaterkahn Dresden, Ufa-Palast Dresden, Hotel Taschenbergpalais Kempinski Dresden, Festung Königstein, RB Leipzig, Dresden Monarchs, Militärhistorisches Museum. ■





DRK Präsident Holger Löser führt Staatsministerin Barbara Klepsch und den Präsidenten der Landesdirektion Sachsen, Diedrich Göckelmann, über den Tag der Sachsen.



Tag der Sachsen vom 1. bis 3. September 2017 in Löbau

Präsentation auf der Blaulichtmeile

Neben dem offiziellen Part – der Absicherung von Sachsens größtem Volksfest – war das DRK auch wieder Aussteller innerhalb der Blaulichtmeile. Das DRK Löbau als Gastgeber gab dem DRK Landesverband, Bildungswerk sowie dem Hausnotruf Gelegenheit zu Präsentation und Informationsvermittlung. Gemeinsam gelang es, über Mitmachangebote für Kinder vor allem Familien anzusprechen. Teddyklinik, Bobby-Car-Rampe, Hüpfburg und Kinderschminken lockten die Kleinsten. Die Erwachsenen fühlten sich vom Überschlagssimulator und Rettungs-Jetskis angezogen.

Am Samstag freuten wir uns über gleich zweifachen Ministerbesuch. Der sächsische Innenminister Markus Ulbig schaute ebenso vorbei wie die sächsische Sozialministerin Barbara Klepsch. Begleitet vom Präsidenten des DRK Landesverbandes, Holger Löser, und der Kreisgeschäftsführerin Löbau, Silke Seeliger, besuchte die Ministerin die wichtigen Anlaufstellen der sanitätsdienstlichen Absicherung. Sie würdigte im Gespräch mit den ehrenamtlichen Kameradinnen

und Kameraden ausdrücklich deren Einsatz zum Wohle der Festgäste im Speziellen und als wichtigen Bestandteil unseres Gemeinwesens im Allgemeinen. Vielen Dank für den motivierenden Besuch!

SANITÄTSDIENSTLICHE ABSICHERUNG BEIM TAG DER SACHSEN IN LÖBAU

Bei der sanitätsdienstlichen Absicherung zum Tag der Sachsen in Löbau konnte das DRK dank der Zusammenarbeit zahlreicher sächsischer DRK Kreisverbände in gewohnt professioneller Weise seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Im Zweischichtsystem waren 284 Rotkreuz-Helfer vom 1. bis 3. September 2017 in Löbau im Einsatz und leisteten rund 7.900 Einsatzstunden. Insgesamt waren vier Unfallhilfestellen und ein Hilfskrankenhaus zu den offiziellen Festzeiten besetzt. Zudem patrouillierten zahlreiche Fußstreifen regelmäßig auf dem Festgelände. ■





📷 Schüler bei der Ausbildung in Leipzig und Dresden

25 JAHRE DRK Bildungswerk Sachsen

25 Jahre Bildungswerk, Entwicklung an den Standorten Dresden und Leipzig, neue Kooperationen und Projekte

Das Bildungswerk feiert im Schuljahr 2017/18 sein 25-jähriges Bestehen. Im Jahr 1992 als DRK Bildungswerk für soziale und pflegerische Berufe Sachsen e. V. gegründet, hat sich die Bildungseinrichtung inzwischen zu einem Träger von neun staatlich anerkannten (Berufs-)Fachschulen und einer Fachoberschule mit insgesamt fast 1.000 Schülern an zwei Standorten – Dresden und Leipzig – entwickelt. Eine breite Palette an beruflichen und verbandsspezifischen Fort- und Weiterbildungen ist zudem integraler Bestandteil des Jahresprogramms. Das 25-jährige Jubiläum wurde im September mit einem Hoffest begangen.

AUSBAU IN DRESDEN

Der Schulstandort Dresden wurde zu Beginn des Schuljahrs 2017/18 um eine Fachoberschule für Gesundheit und Soziales erweitert. Ferner ist die Berufsfachschule für Sozialwesen mit der zweijährigen Ausbildung „Sozialassistent“ gewachsen und umfasst nun in beiden Jahrgängen zwei Parallelklassen. Die steigenden Schüler- und Klassenzahlen machten eine Erweiterung der Räumlichkeiten erforderlich. Durch einen Umbau von bisher nicht genutzten Gebäudeteilen im DRK Zentrum wurden

fünf zusätzliche Schulräume und ein großer Bewegungsraum erschlossen.

ENTWICKLUNGEN AM STANDORT LEIPZIG

Im September begann erstmals die Ausbildung „Altenpflege“, sowohl berufsbegleitend als auch in Vollzeit. Mit dieser verfügt der Standort nun über fünf (Berufs-)Fachschulen mit insgesamt rund 150 Schülern. Die Räume in der Naumburger Straße wurden zudem einer Renovierung unterzogen, die sich sehr belebend ausgewirkt hat. Ferner gab es im Laufe des Jahres eine Erweiterung des Mitarbeiter-Teams. Eine deutliche Steigerung der Schülerzahlen im neuen Jahrgang ist als erster Erfolg zu verbuchen.

NEUE KOOPERATIONEN

Ein Kooperationsvertrag mit dem Universitätsklinikum Leipzig (UKL) wurde im Sommer unterzeichnet. Vereinbart sind darin eine regelmäßige Beteiligung von Ärzten der zentralen Notaufnahme des UKL an der Ausbildung sowie die inhaltliche Gestaltung von Fortbildungs- oder Fachveranstaltungen zu Rettungsdienstthemen. Die Kooperation ermöglichte



Schülern und Lehrern eine Teilnahme an der Fachtagung „Life-Med“. Für das Bildungswerk ist diese Vereinbarung vor allem ein Element der Qualitätssteigerung in der Ausbildung und ein Alleinstellungsmerkmal unter den Rettungsschulen.

Im Juni wurde zudem ein Kooperationsvertrag mit der Evangelischen Hochschule Dresden abgeschlossen, der den Absolventen der Erzieher- und Heilerziehungspfleger-Ausbildung aller Absolventenjahrgänge ab 2008 ein um drei Semester verkürztes berufsbegleitendes Bachelor-Studium Sozialpädagogik ermöglicht. Zudem ist die Kooperation auch auf eine inhaltliche Zusammenarbeit ausgerichtet, wie zum Beispiel gegenseitige Gast-Lehraufträge oder gemeinsame Fachtage.

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT UND AUSBILDUNG IM RETTUNGSDIENST

Das Projekt zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rettungsdienst zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik verlief auch im Jahr 2017 sehr erfolgreich. Die BWK gGmbH kooperiert im Projekt mit vier DRK Kreisverbänden,



Umfangreiche Sanierung des Standortes Dresden 📷

einer tschechischen Fachoberschule und dem Rettungsdienst des Bezirks Ústí nad Labem. Zentrale Projektziele sind die Förderung von Investitionen zur Bewältigung spezieller Risiken, die Sicherstellung des Katastrophenschutzes und die Entwicklung von Katastrophenmanagementsystemen. Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2017 war die erste gemeinsame Übung der beiden Schulen, die unter der Leitung der BWK gGmbH durchgeführt wurde.

INTERKULTURELLE ÖFFNUNG IM DRK

Im März 2017 startete das Modellprojekt „Vielfalt im DRK in Sachsen“ in Kooperation mit dem Landesverband Sachsen und dem Kreisverband Bautzen. Das vierköpfige Projektteam ermittelte in vielen Gesprächen und Veranstaltungen interkulturelle Berührungspunkte und damit einhergehende Herausforderungen im Verband. Aufbauend auf dieser Ausgangs- und Bedarfsanalyse werden im zweiten Projektjahr passgenaue Weiterbildungsmaßnahmen für DRK Mitarbeiter entwickelt. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.



v.l.n.r.: Ronny Fischer, Dr. Ing. Herbert Günther, Silvio Rahr

DRK Krankenhäuser Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein

BAUVORHABEN RAB 25

RAB 25 soll verdeutlichen, dass wir damit für den Zeitraum bis 2025 die Voraussetzungen zur Weiterentwicklung des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein schaffen wollen. Der Neubau beinhaltet eine Erweiterung der Geschossfläche um circa 6.200 Quadratmeter auf vier Etagen.

Im 1. Obergeschoss wird ein neuer Pflegebereich zugunsten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin entstehen. Damit werden die Aufenthaltsbedingungen für Kinder und Eltern familienorientiert gestaltet und gleichzeitig wird den Erfordernissen einer modernen Krankenhaushygiene im Kindesalter besser entsprochen. Der nach Inbetriebnahme freiwerdende Altbaubereich soll unmittelbar im Anschluss für die Belange der Geburtshilfe umgestaltet werden.

Wir bekennen uns mit diesen Vorhaben nachdrücklich zum Ausbau der Fachgebiete Kinder- und Jugendmedizin sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein. Dabei wollen wir eine patientenorientierte Betreuung mit den Erfordernissen moderner Medizin verbinden. Um unseren seit Langem beschrittenen Weg

einer engen Verzahnung der ambulanten und der stationären Versorgung fortzusetzen, entstehen im Erdgeschoss des Neubaus RAB 25 weitere Mietflächen für Vertragsärzte. Im Untergeschoss sind Räumlichkeiten für eine Rettungswache des Rettungszweckverbandes Chemnitz-Erzgebirge angeordnet. Es handelt sich dabei um eine Außenstelle der gegenwärtig vom Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Chemnitz betriebenen Rettungswache III.

Im Verbindungsteil zu den Bestandsgebäuden erhalten noch die Klinik für Innere Medizin bzw. die Hautklinik zusätzliche Räume. Mit der voraussichtlichen Fertigstellung des gesamten Neubaus im zweiten Halbjahr 2018 leistet das DRK Krankenhaus seinen Anteil zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung in Chemnitz und Umgebung.

MITGLIEDER IM GESUNDHEITSNETZWERK „WIR FÜR GESUNDHEIT“

Durch den hohen Standard an medizinisch-pflegerischer Qualität sowie Service und Komfort, den unsere beiden Krankenhäuser bieten, konnten wir dem Gesundheitsnetzwerk beitreten. Damit verpflichten sich unsere Einrichtungen langfristig auf



Chefärztin Monika Hofmann bei Ihrer Kinderkardiologischen Sprechstunde. Sie bekommt mit ihrer Praxis neue Räume in RAB 25.

strenge und messbare Qualitätskriterien, die stetig ausgebaut werden.

„Wir für Gesundheit“ hat gemeinsam mit dem Debeka Krankenversicherungsverein a. G. speziell für Unternehmen die PlusCard entwickelt. Damit profitieren PlusCard-Inhaber aus der Region rund um Chemnitz von der Qualitätsmedizin unserer beiden DRK Krankenhäuser und genießen dort Privatpatientenkomfort. Das Ziel ist es, für die PlusCard-Inhaber kurze Wege zu bester medizinischer Versorgung zu schaffen.

Die ersten beiden DRK Krankenhäuser im wachsenden trägerübergreifenden Gesundheitsnetzwerk „Wir für Gesundheit“ sind unsere Häuser in Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein.

MITGLIEDER BEI CLINOTEL

Zudem sind unsere DRK Krankenhäuser seit dem 1. Juli 2017 Mitglied bei Clinotel, dem ersten trägerübergreifenden Krankenhausverbund in Deutschland, in dem sich öffentliche und freigemeinnützige Krankenhäuser, die nicht in Konkurrenz zueinander stehen, zusammengeschlossen haben.

Die sächsischen DRK Krankenhäuser verfolgen gemeinsam mit den anderen Mitgliedern das Ziel, ihre Dienstleistungen in Übereinstimmung mit dem aktuellen medizinischen Wissen und der besten verfügbaren Praxis zu erbringen.

Im Falle eines Krankenhausaufenthaltes möchten wir unsere Patienten gut versorgt und auf höchstem medizinischem Niveau behandelt wissen. Durch einen offenen Austausch untereinander erhalten die Mitgliedshäuser die Möglichkeit, an der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen Versorgung zu arbeiten. So sind die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung wichtige Bausteine in der Zusammenarbeit.

Clinotel erstellt dafür Analysen und Berichte sowie Vergleichsdaten, die den Mitgliedshäusern zur besseren Einordnung und Weiterentwicklung dienen. Mit professionellem, zielgerichtetem Handeln sichern unsere DRK Krankenhäuser verlässlich die Abläufe und können Risiken minimieren, um die Sicherheit der Behandlung der uns anvertrauten Patienten permanent zu verbessern.

DRK Hausnotruf und Assistenzdienste

Mit vielen neuen Ideen und innovativer Technik ist die Hausnotrufgesellschaft bereit für die Herausforderungen, die die digitale Welt mit sich bringt. Ob Mobilität oder Kommunikation, Smart Living oder Telehealth – gemäß dem Jahresmotto „Zukunft jetzt – wir im Wandel“ werden dafür die Weichen gestellt.



Leben. Einfach. Sicher. Mit den DRK Hausnotruf und Assistenzdiensten.

„Big Data“ ist auch im Gesundheitsbereich ein zunehmend wichtiges Thema. Erfasst werden Daten unter anderem durch Mobiltelefon-Apps und direkt am Körper getragene Sensoren. Immer häufiger nutzen auch Ärzte und Wissenschaftler die digital gewonnenen Informationen um sich ein Bild vom Gesundheitszustand ihrer Patienten zu machen.

Eine wichtige Rolle spielt hier auch das Smart Home: digitale Vernetzung und Sprachsteuerung technischer Geräte, selbstständig „denkende“ Sensoren und Aktoren zur Gefahrenermittlung und -vorbeugung im privaten und öffentlichen Raum sowie digitale Rund-um-die-Uhr-Assistenten inkl. der Vermittlung von Dienstleistungen. Ganz im Sinne des Jahresmottos „Zukunft jetzt – wir im Wandel“ stellen sich auch die DRK Hausnotruf und Assistenzdienste diesen neuen Herausforderungen.

Zukunftsweisende Ideen werden Realität: Im November 2017 erfolgte die Einführung der DRK Sicherheitsuhr. Die smarte Uhr mit integrierter Notruftaste stellt eine direkte Verbindung zu Angehörigen und der DRK Hausnotrufzentrale her. Mit ihrer hervorragenden Sprachqualität unterstützt sie als innovative mobile Notruflösung ihren Träger und damit auch die Angehörigen im täglichen Leben: unauffällig, aber zuverlässig. Hochmoderne Ortungs- und Anruf Funktionen sind nur ein Teil der komfortablen Zusatzfunktionen, die die intelligente Uhr bietet. Als besonderen Service gibt es den Zugang zur Angehörigen-App, mit der die Sicherheitsuhr über Web (PC), Tablet und Smartphone verwaltet sowie Ereignisse und die Position des Trägers eingesehen werden können.

Ein weiteres Beispiel für innovative Gesundheitslösungen ist das bei den Hausnotruf und Assistenz-



Die neue DRK Sicherheitsuhr

diensten ansässige Care Coordination Center (CCC). Gemeinsam mit sechs Projektpartnern wurde im Jahr 2015 das Telemedizin-Projekt „ATMoSPHÄRE“ ins Leben gerufen, mit dem Ziel, einen multiprofessionellen Versorgungsansatz für chronisch erkrankte Menschen zu entwickeln. Aktuell werden über 100 Patienten durch das CCC betreut. Regelmäßig stehen die Teilnehmer über Tablet und Telefon mit den Kolleginnen im CCC in Kontakt.

Je nach Grunderkrankung werden die individuellen Vitalwerte über vernetzte medizinische Geräte erfasst und direkt übermittelt. Bei Bedarf wird der Hausarzt hinzugezogen. Im Rahmen des Projektes werden speziell auf den Bedarf des Teilnehmers abgestimmte medizinische, pflegerische sowie soziale Dienstleistungen aus der Region vermittelt – ganz im Sinne einer vernetzten, innovativen und digitalen Day to Day Care.

Vernetzung und Informationsaustausch haben in der komplexen Welt von heute eine besondere Bedeutung. Unter dem Leitthema „Innovationen und Kommunikation“ fand im August 2017 der erste Hausnotruftag in Dresden statt. Ausgewählte Kooperationspartner erhielten hier einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen der Hausnotruf und Assistenzdienste. In Workshops wurde die innovative „Einfach.Sicher-App“ für die Bedarfsermittlung beim Teilnehmer ausführlich vorgestellt.

Zudem wurde ein Einblick in die moderne Notruftechnik für zu Hause und unterwegs ermöglicht. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch des DRK Sommerfestes am Abend. Am darauffolgenden Tag endete der erste Hausnotruftag mit der Besichtigung der Hausnotrufzentrale in Leipzig. Das positive Feedback der Teilnehmer treibt die Planung des zweiten Hausnotruftages für 2018 voran. ■

Fachkraftentwicklung im DRK Sachsen

Die Arbeitsmarktsituation stellt die Einrichtungen des DRK als Arbeitgeber weiterhin vor Herausforderungen. Die Gewinnung geeigneter Mitarbeiter ist ein genauso wichtiger Prozess wie die Mitarbeiterbindung. Hierzu gemeinsame Lösungen zu finden und durch regelmäßigen Wissenstransfer

voneinander zu profitieren, hat sich das DRK in Sachsen zum Ziel gesetzt. Maßgebliche Themen waren in diesem Jahr die Gestaltung von Onboardingprozessen, Bindung von Fachkräften und das große Thema „Die Jungen ticken anders – die neue Generation von Arbeitnehmern.“

Die Aktivitäten waren geprägt von der Entwicklung von Ideen zur Modernisierung der Personalarbeit im DRK. Ein Schwerpunkt war der gesamte Bereich der Onboardingprozesse. Es wurden vielfältige Maßnahmen verglichen und weiterentwickelt, um neuen Mitarbeitern einen sicheren Start in die Arbeit beim DRK zu ermöglichen.



Die Gewinnung geeigneter Mitarbeiter ist ein genauso wichtiger Prozess wie die Mitarbeiterbindung.

Um den Onboardingprozess neuer Mitarbeiter gesamtverbandlich weiter zu verbessern, wurden für den DRK Landesverband Sachsen e. V. unter der Nutzung von Best Practise Beispielen aus Kreisverbänden Willkommensordner erarbeitet und den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wurden Wege geebnet, um die Außenwirkung des Verbandes als Arbeitgeber zeitgemäß zu gestalten. Zielstellung ist hier ein Relaunch des verbandlichen Stellenportals, um das DRK in Sachsen als Arbeitgeber attraktiv darzustellen und Recruiting-Prozesse zu optimieren.

Daneben setzte das Netzwerk Personal seine Arbeit im Jahr 2017 fort. Die Teilnehmer aus sächsischen Kreisverbänden nutzten die Treffen des Netzwerkes für regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu Personalthemen der Verbände. Zum Thema Fachkraftbindung wurde eine Übersicht zu aktuellen Arbeitgeberleistungen im DRK Sachsen erstellt, in der die jeweiligen Anreizsysteme zur Personalbindung der Kreisverbände zusammengetragen und direkte Ansprechpartner zugeordnet wurden. Diese Schwerpunktthemen werden in die Personalarbeit der nächsten Jahre einfließen. ■



Qualitätsmanagement – Qualitätsgemeinschaft des DRK in Sachsen

Die Qualitätsgemeinschaft des DRK in Sachsen zählt 36 Kreisverbände und Rettungsdienst-Gesellschaften zu ihren Mitgliedern. Das Managementsystem wird zentral über das Dokumentenportal Cevivio abgebildet. Hier

arbeiten rund 1.300 Benutzer mit mittlerweile über 11.200 Dokumenten. Der Höhepunkt in diesem Jahr war die Festveranstaltung „10 Jahre zertifizierte Matrix für Rettungsdienst und Ehrenamt.“

Am 19. Oktober 2017 begingen Vertreter aus den Rettungsdiensten des DRK in Sachsen gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landesverbandes das zehnte Jahr einer Erfolgsgeschichte im Carolaschlösschen in Dresden – dem Ort, an dem im Jahr 2007 das erste Zertifikat durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) übergeben wurde.

Rund 80 Gäste lauschten den Reden der Vorstände, die auf Zeitreise gingen und zehn Jahre Matrix mit allen Höhen und Tiefen Revue passieren ließen. Eine besondere Freude war der persönliche Gruß des damaligen Geschäftsführers der DQS – Frank Graichen, der bei der Veranstaltung ebenfalls anwesend war. Der Höhepunkt war die symbolische Zertifikatsübergabe durch Frank Graichen an Rüdiger Unger und Andreas Stephan.



Zertifikatsübergabe von Frank Graichen an Rüdiger Unger

Der Feier ging eine ereignisreiche Woche voraus. An insgesamt 23 Standorten konnten sich die Auditoren der DQS von der qualitativ hochwertigen Arbeit in Rettungsdienst und Ehrenamt überzeugen und sprachen sich erneut für das Weiterbestehen des aktuellen Zertifikates aus. Im Ergebnis kam insbesondere unser Dokumentenmanagementsystem Cevivio sehr gut bei den Auditoren an.

Hier haben 41 DRK Kreisverbände und Gesellschaften Zugang zu über 900 zentralen Dokumenten, die durch den Landesverband zur Verfügung gestellt werden. Die Dokumentation wird durch die Fachbereiche des Landesverbandes stetig weiterentwickelt. Dabei wird

auf ein einheitliches System gesetzt, das Haftungsrisiken vorbeugt, Ressourcen bündelt sowie rechtlichen Vorschriften entspricht. Zeitgleich haben auch die Kreisverbände die Möglichkeit, kreisverbandseigene Standards und Abläufe sowie Dokumente in Cevivio einzustellen und ihre Mitarbeiter darauf zugreifen zu lassen.

Dabei ist ein Zuwachs derjenigen Kreisverbände zu verzeichnen, die auf ein zentrales Managementsystem im Unternehmen mit fachbereichsübergreifender Struktur umsteigen. Bisher wurde in 27 Kreisverbänden ein Systemmanager installiert. Quartalsweise treffen sich die Systemmanager der Kreisverbände zu einem Austausch im Landesverband. ■

Jahresabschluss des DRK Landesverbandes Sachsen e. V.

Landesversammlung am 25. November 2017: Auf der Grundlage des Berichtes des Präsidiums, der Empfehlung des Landesausschusses und des Testats der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BANSBACH GmbH sowie der Stellungnahme des Finanzausschusses stellten 110 Delegierte der Landesversammlung die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2016 fest.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS AN DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ LANDESVERBAND SACHSEN e. V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Landesverbandes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Landesverbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Landesverbandes sowie die Erwartungen möglicher Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben

in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des Landesverbandes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landesverbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Landesverbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Das Ergebnis und die Bilanzsumme wurden wesentlich durch die im Zusammenhang mit dem Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtungen im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträgen beeinflusst. Diese Tätigkeit erfolgte im Auftrag der Landesdirektion Sachsen. Der Umfang der Beauftragung ist seit Mitte 2016 rückläufig. ■

	WfbM 2016	LV* 2016
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden	5	1.746
Erträge aus dem Verbrauch von Zuwendungen	17	2.265
Sonstige Erträge	5.627	33.595
Gesamt	5.649	37.606
Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	785	24.115
Personalaufwand	3.577	7.335
Abschreibungen	307	212
Sonstige betriebliche Aufwendungen	671	4.233
Mittelzuweisung an Dritte	0	502
Sonstige Steuern	3	25
Gesamt	5.343	36.422
Zinsertrag	10	1
Zinsaufwand	16	83
Finanzergebnis	-6	-82
Betriebsergebnis	300	1.102
Neutrales Ergebnis	28	-679
Ertragssteuern	3	138
Jahresergebnis	325	285

	2016	2015	Änderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachlagen	14.979	11.614	3.365
Finanzanlagen	4.713	4.506	207
Vorräte und Anzahlungen	119	1.166	-1.047
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.025	1.663	1.362
Liquide Mittel	9.898	26.940	-17.042
32.734	45.889	-13.155	

	2016	2015	Änderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	9.254	8.645	609
Sonderposten für Rücklagen aus Vermögensübertragung	210	210	0
Sonderposten aus Zuschüssen	5.957	6.082	-125
Rückstellungen	4.046	3.567	479
Verbindlichkeiten	12.718	26.808	-14.090
Rechnungsabgrenzungsposten	549	577	-28
32.734	45.889	-13.155	

* Inklusive Leistungen in der Flüchtlingskrise



Verbreitungsarbeit Humanitäres Völkerrecht

Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze

ARBEIT DES KONVENTIONS- BEAUFTRAGTEN

Die Verbreitung der Kenntnisse über das humanitäre Völkerrecht und der Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist gemäß Artikel 3 der Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und § 2 der Satzung des DRK eine Hauptaufgabe des Deutschen Roten Kreuzes. Ihre Bekanntheit ist die Voraussetzung dafür, dass die Teilnehmer bewaffneter Konflikte diese im Ernstfall kennen und respektieren.

Um diesen Auftrag zu erfüllen, richtet sich das DRK mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten v. a. an politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger, Vertreter von Bundeswehr und Polizei, Juristen, medizinisches Personal, Schüler und Studenten, Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Der föderalen Struktur des DRK entsprechend hat jede Verbandsebene eine eigene Verantwortlichkeit für die Koordinierung und Durchführung von Verbreitungsarbeit. Neben den hauptamtlich Beschäftigten sind es insbesondere die ehrenamtlich tätigen Konventionsbeauftragten, die sich für die Verbreitungsarbeit auf Kreis- und Ortsvereinsebene einsetzen.

VORTRAG PROF. DR. HANS- JOACHIM HEINTZE VON DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Einen spannenden Einblick in aktuelle politische Fragestellungen rund um das humanitäre Völkerrecht gab Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze mit seinem Vortrag „Staaten zerfallen unter Bomben – das Recht auch?“

Im Rot-Kreuz-Zentrum Sachsen hatten Mitarbeiter des DRK Landesverbandes sowie Vertreter der Kreisverbände die Möglichkeit, über Herausforderungen der Verbreitungsarbeit vor dem Hintergrund einer zunehmenden Zahl bewaffneter Konflikte zu diskutieren.

Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze ist ein weltweit gefragter Experte auf dem Gebiet des Selbstbestimmungsrechts der Völker und der Minderheitenrechte sowie zum humanitären Völkerrecht. 2001 wurde er zum Präsidenten der Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem gewählt. ■



Genfer Abkommen

40 JAHRE ZUSATZPROTOKOLLE ZU DEN GENFER ABKOMMEN

Die Genfer Abkommen aus dem Jahr 1949 sind das Kernstück des humanitären Völkerrechts. Sie wurden 1977 durch zwei Zusatzprotokolle ergänzt, die insbesondere den Schutz von Zivilpersonen in bewaffneten Konflikten stärken. Das II. Protokoll war das erste eigenständige Rechtsinstrument, das Opfer von sogenannten Bürgerkriegen über einen Mindeststandard hinaus schützt.

In Zusatzprotokoll I wurde der Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte weiterentwickelt. Er findet seitdem auch für bestimmte „Befreiungskriege“ Anwendung. Es grenzt zudem die Methoden und Waffen ein, mit denen Konflikte ausgeführt werden dürfen. Das I. Protokoll hat den Schutz von Zivilpersonen durch ein ausdrückliches Verbot von direkten Angriffen auf die Zivilbevölkerung und von

unterschiedslosen Angriffen entscheidend gestärkt. „Die humanitären Auswirkungen von Flächenbombardements und die Notwendigkeit ihres völkerrechtlichen Verbotes sehen wir in einem anderen



Das II. Protokoll war das erste eigenständige Rechtsinstrument, das Opfer von sogenannten Bürgerkriegen über einen Mindeststandard hinaus schützt.

Kontext beispielsweise in Syrien“, sagt die DRK Völkerrechtsexpertin Dr. Heike Spieker.

Das II. Protokoll schützt und regelt insbesondere den Umgang mit Verwundeten und Zivilpersonen.

Die Zusatzprotokolle I und II wurden am 8. Juni 1977 einstimmig angenommen. Aktuell haben 174 Staaten das Zusatzprotokoll I und 168 Staaten das Zusatzprotokoll II ratifiziert. Durch ihre hohe Akzeptanz haben die Zusatzprotokolle entscheidend zur Bildung von Völkergewohnheitsrecht beigetragen, das die Konfliktparteien unabhängig von einer Ratifikation der Verträge bindet. ■

Interessensvertretung auf Landesebene

Die Kreisverbände und deren Töchter sammeln sich unter dem Dach des DRK Landesverbandes Sachsen e.V. Sie verbindet eine gemeinsame Grundüberzeugung, der weltweite Auftrag der Rotkreuz- und Rothalbmondbe-
wegung sowie daran angegliederte Aufträge. Der Landesverband vertritt ihre Interessen und Anliegen auf landespolitischer Ebene.

Der DRK Landesverband Sachsen e.V. repräsentiert auf dem Gebiet des Freistaates Sachsen die Gesamtheit seiner Kreisverbände, Organisationen sowie deren Mitglieder. Er vertritt die Interessen

des Ehren- und Hauptamtes zum einen als Hilfsorganisation sowie in seiner Tätigkeit als Jugendverband (Jugendrotkreuz) und zum anderen als einer der fünf Wohlfahrtsverbände in Sachsen. Eine Sonderstellung besitzt das Deutsche Rote Kreuz nach dem DRK-Gesetz als „freiwillige Hilfsgesellschaft der deutschen Behörden im humanitären Bereich“.

Der DRK Landesverband Sachsen e.V. setzt sich für die Umsetzung der Rotkreuz-Idee und unsere verbandlichen Ansätze auf politischer Ebene ein, wirkt aktiv an Gesetzgebungsverfahren mit und trägt zu Verbesserungen der Rahmenbedingungen bei.

Des Weiteren übernehmen wir die anwaltschaftliche Vertretung für Nutzer unserer Hilfs- und Unterstützungsangebote, die nicht selbst für sich sprechen können. Sie bedürfen Unterstützung, „... um soziale Benachteiligung, Not und menschenunwürdige Situationen zu beseitigen sowie auf die Ver-

besserung der individuellen, familiären und sozialen Lebensbedingungen hinzuwirken.“ (§ 2 Abs.1 DRK Bundessatzung, 2009).

Um die Interessen der Rotkreuz- und Rothalbmondbe-
wegung, unserer Untergliederungen und aller Mitwirkenden durchzusetzen, beteiligt sich der DRK Landesverband Sachsen e.V. aktiv an zahlreichen

2017
Schwerpunkte

**EHRENAMT und
BEVÖLKERUNGSSCHUTZ**

RETTUNGSDIENST

**UMSETZUNG der PFLEGE-
STÄRKUNGSGESETZE II und III**

**ENTWICKLUNGEN im
Bereich MIGRATION**

- GREMIEN 2017**
- _____ Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsen
 - _____ Kommissionen nach § 78 e SGB VIII, § 86 SGB XI, § 79 SGB XII
 - _____ Schiedsstellen nach § 78g SGB VIII, § 76 Abs. 5 SGB XI, § 81 Abs. 2 SGB XII
 - _____ Landespflegeausschuss
 - _____ Stiftungsrat Familie, Mutter, Kind
 - _____ Beirat Weltoffenes Sachsen
 - _____ Gemeinsamer Landesbeirat für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz
 - _____ Arbeitsgruppe der Hilfsorganisationen im SMI
 - _____ Blaulichttagungen der Parteien



Die Landesversammlung des DRK in Sachsen

Gremien auf Landes-, Kommunal- und Bundesebene. Wir bringen die verbandlichen Interessen ein und stimmen uns mit Gleichgesinnten ab, um Anliegen und Themen gemeinschaftlich in der Landespolitik und Verwaltung zu platzieren. Dazu gehört beispielsweise die Zusammenarbeit in der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsen, insbesondere der Leistungserbringer Rettungsdienst.

In diesen Gremien und in dazugehörigen Unterarbeitsgruppen, wie beispielsweise in der Unterarbeitsgruppe „Bodengebundener Rettungsdienst,“ werden Belange und Themen aus den Bereichen des Ehrenamtes und der Angebote diskutiert und intensiv bearbeitet.

Innerhalb der Themenbereiche konnten die verbandlichen Interessen eingebracht und Entscheidungsprozesse zum Abschluss gebracht werden. Im sozialpolitischen Bereich konnten gute Lösungen für

die Ausgestaltung rahmenvertraglicher Regelungen der Pflege gefunden werden, die Thematik Fach- und Hilfskräfte wurde als Schwerpunktthema in Politik und Landesgremien getragen und im Bereich der Migration/Integration konnten die Verbände eine Vielzahl von Standards durchsetzen, die eine gelingende Integration fördern.

Für den Katastrophenschutz konnte die Beschaffung des landeseigenen Gerätewagens – Versorgung GW-V – auf den Weg gebracht werden und es wurden erste Eckpfeiler für die Landeskatastrophenschutzübung 2019 gesetzt. Die organisationsübergreifende Arbeitsgemeinschaft „Besondere Einsatzlagen“ konnte erste landesweit einheitliche Handlungsempfehlungen für Einsätze des Brandschutzes, Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes bei besonderen Einsatzlagen (Terror/Amok) in den Themengebieten Einsatztaktik, Kommunikation, Ausstattung sowie Aus- und Weiterbildung der Einheiten erarbeiten. ■

- THEMEN 2017**
- _____ Künftige Ausgestaltung des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz
 - _____ Helfergleichstellung
 - _____ Helferehrungen
 - _____ Finanzierung Ehrenamt
 - _____ Zukünftige Entwicklungen im Rettungsdienst
 - _____ Herausforderungen der medizinischen Versorgung in Sachsen
 - _____ Rahmenvertragsverhandlungen im Bereich Pflege
 - _____ Fach- und Hilfskräftemangel in der Pflege
 - _____ Ausgestaltung des Bundesteilhabegesetzes
 - _____ Fachkräfte finden, binden, halten
 - _____ Migration/Integration in Sachsen
 - _____ Aus-, Fort- und Weiterbildungen im sozial- und medizinischen Segment

Aktuelle Forderungen an die sächsische Landespolitik

Der Bevölkerungsschutz in Deutschland wird heute zu über 90 Prozent durch ehrenamtliche Strukturen getragen. Ebenso ist bekannt, dass in etwa zehn Jahren nicht mehr ausreichend ehrenamtliche Einsatzkräfte zur Verfügung stehen werden. Umso wichtiger ist es, das klare Bekenntnis der sächsischen Staatsregierung zum Ehrenamt um den wichtigen Punkt der Helfergleichstellung auszubauen – es darf nur ein Ehrenamt in Sachsen geben.



... ohne Menschen, welche die Technik des Katastrophenschutzes auch bewegen können, ist diese im Ernstfall umsonst angeschafft.

Das Thema Helfergleichstellung umfasst neben den noch ausstehenden rechtsverbindlichen Regelungen zu Arbeitgeberersatzleistungen und Verdienstausfall für ehrenamtliche Helfer der Hilfsorganisationen einen weiteren wichtigen Punkt: die Angleichung des Zuwendungs- und Förderrechts durch den Freistaat an die Fördergrundsätze und -umfänge der Feuerwehren.

Hierzu zählen beispielhaft die Erweiterung der Richtlinie KatS-Zuwendungen um die Förderung von Investitionen in bauliche Infrastruktur für die DIN-gerechte Unterbringung von Technik und Mannschaften sowie die Ausweitung der Unterstützung des Freistaates für den Erwerb des LKW-Führerscheins auf die Einsatzkräfte der Hilfsorganisation. Denn ohne Menschen,

Aber auch die Anpassung der Zuwendungssätze für die Unterbringung und Unterhaltung landeseigener Katastrophenschutz-Einsatztechnik stellen zentrale Aspekte eines zukunftsfähigen Katastrophenschutzes in Sachsen dar. Der Blick liegt dabei auf aktuellen Preisentwicklungen, Wartungs- und Instandsetzungsbedarfen sowie der Ergänzung der landeseigenen Katastrophenschutz-Einheiten Sanitätswesen und Betreuung um technische Komponenten, die im Fall eines flächendeckenden Stromausfalls eine autarke Einsatzfähigkeit von Behandlungs- und Betreuungsplätzen gewährleisten. ■

welche die Technik des Katastrophenschutzes auch bewegen können, ist diese im Ernstfall nutzlos.



Die Landesversammlung des Roten Kreuzes in Sachsen 2017.

Mitglieder

PRÄSIDIUM

Holger Löser	Präsident
Annette Strauß	Vizepräsidentin
Geert Mackenroth	Vizepräsident
Ulrich Vellguth	Landesschatzmeister
J. Michael Müller	Landesjustiziar
Prof. Dr. med. André Gries	Landesarzt
Bettina Belkner	Landesleiter Sozialarbeit
Daniel Rother	Landesleiter Jugendrotkreuz
Michael Birkner	Landesleiter Wasserwacht
Hans Peter Horna	Landesleiter Bergwacht
Dr. Georg Förster	Landesleiter Bereitschaften
Peter S. Kaul	Mitglied
Doz. Dr. med. Reinhard Keitel	Mitglied
René Strietzel	Mitglied (bis September 2017)

VORSTAND

Rüdiger Unger	Vorsitzender
Andreas Stephan	Mitglied
Kerstin Trautmann	Mitglied

KURATORIUM

Oberst Helmut Baumgärtner
Stefan Brangs
Christian Flössner
Otto Guse
Christian Hartmann
Dr. Joachim Klose
Paul-Friedrich Loose
Prof. Dipl.-Ing. Detlev Müller
Prof. Dr. Joachim Ragnitz
Stefan Robel
Horst Wehner
Volkmar Zschocke

SCHIEDSGERICHT

Volkmar Framenau	Vorsitzender
Oliver Hess	stellv. Vorsitzender

Statistik 2017

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen in Zahlen

Stand: 31.12.2017

ALLGEMEIN

Kreisverbände	39
Ortsvereine	179
Hauptamtlich Beschäftigte	13.953
Ehrenamtlich Engagierte	15.746
» Bereitschaften	3.515
» Bergwacht	583
» Jugendrotkreuz	3.922
» Wasserwacht	5.426
» Wohlfahrts- und Sozialarbeit	2.300

 **891.685**
Anzahl Anrufe in der Hausnotrufzentrale 2017

HAUSNOTRUF UND SERVICE GmbH

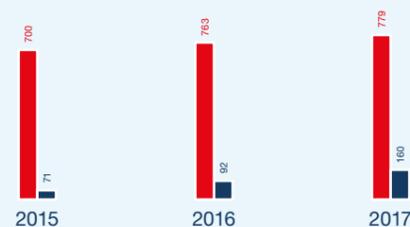
Teilnehmer in Sachsen	6.684
Kooperationspartner	526
Anrufe Beratungszentrum / Jahr	9.988
Anrufe Hausnotrufzentrale / Jahr	891.685

DRK BILDUNGSWERK SACHSEN

Schüler Gesamt	939
» Standort Dresden	779
» Standort Leipzig	160

Schüler DRK Bildungswerk Sachsen

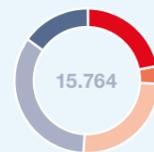
■ Dresden ■ Leipzig



Das DRK in Sachsen

15.746
Ehrenamtlich Engagierte

13.953
Hauptamtlich Beschäftigte



Nationale Hilfsgesellschaft

- Bereitschaften **3.515**
- Bergwacht **583**
- Jugendrotkreuz **3.922**
- Wasserwacht **5.426**
- Wohl- & Sozialarbeit **2.300**

RETTUNGSDIENST / KRANKENTRANS.

Rettungswachen	126
Kranken- und Behindertenfahrdienste	28

DRK KRANKENHÄUSER

Ambulante Operationen	2.751
Stationäre Operationen	7.969
Geburten	2.473
Notfälle	17.408
Voll- und teilstationäre Fälle	26.596

BLUTSPENDEDIENST NORD-OST

Blutspendeaktionen / Jahr	3.700
Blutentnahmeteams gesamt	20
» Stationär	7
» Mobil	13
Autologe Blutspenden	99
Thrombozytapheresen	6.000
Plasmapheresen	99.000
Vollblutspenden	171.000

WASSERWACHT

Fließwasserretter	85
Bootsführer	170
Ausbilder Rettungsschwimmen	123
Ausbilder Schwimmen	106
Registrierte Boote (Rettungs-, Hochwasser-, Mehrzweckboote, RWC)	70
Geräteanhänger Wasserrettung	7
Hilfeleistungen/Einsätze	1.360
Mitglieder	5.426
Einsatzstunden	62.500

 **6 Hundestaffeln**

 **1 Reiterstaffel**



Kinder- und Altenhilfe

- Kindertagesstätten **131**
- Altenpflegeeinrichtungen **37**

BEREITSCHAFTEN / KAT-SCHUTZ

Mitglieder	3.515
Einsatzstunden	147.987
Hilfeleistungen/Einsätze	3.803
Einsatzstunden Sanitätsdienste	69.107
Hilfeleistungen/Einsätze Sanitätsdienste	1.828
Einsatzkräfte Landeseinheiten (in je 3 Kat-Schutz-Einsatzzügen)	1.160
Einsatzkräfte Bundeseinheiten (in je 3 MTF in DD / L / C)	154
Einsatzkräfte in 6 Rettungshundestaffeln	60
Einsatzkräfte in einer Reiterstaffel	5
Einsatzkräfte in 24 Führungstrupps	84
Einsatzkräfte in 8 SEG Betreuungszügen	110
Einsatzkräfte in 19 SEG Sanitätszügen	396



WOHLFAHRTS- UND SOZIALARBEIT

GESUNDHEITSHILFE

» Krankenhäuser und Kureinrichtungen	3
» Tageskliniken	1
» Offene Angebote	3

KINDER- UND JUGENDHILFE

» Heime, Erziehungsheime, Betreutes Wohnen	13
» Tagesgruppen	4
» Kindertagesstätten (inklusive Krippen, Hort)	131
» Erziehungsberatungsstellen, Familienzentren	24

FAMILIENHILFE

» Familienferienstätten, Frauen- und Kinderschutzhäuser	3
» Schwangerschaftsberatungsstellen, Sozialstationen	115

ALTENHILFE

» Altenpflegeheime, Kurzzeitpflege, Wohnpflegeheime	37
» Tagespflegeeinrichtungen, Tageshospiz	33
» Ambulante Hospizdienste, Betreutes Wohnen, Altenklubs	40

BEHINDERTENHILFE

» Wohnstätten/-heime, Wohnpflegeheime	8
» Heilpädagogische Kitas, Förderschulen, Werkstätten	6
» Frühförderstellen, Beratungsstellen, Integrationsfachdienste	6

HILFEN IN BESONDEREN SOZIALEN SCHWIERIGKEITEN

» Wohnungslosenhilfe, Asylbewerberhilfe, Übernachtungsheime	18
» Bahnhofsmision	1
» Schuldnerberatung, Wohnungslosenberatung	82



Mitgliedsorganisationen und Beteiligungen

Neben den 39 regionalen Kreisverbänden gehörten dem DRK Landesverband Sachsen e. V. im Jahr 2017 weitere Organisationen an. Außerdem ist er an Gesellschaften beteiligt, Mitglied in Verbänden und Partner von sozialen Einrichtungen.

DRK Bildungswerk Sachsen gemeinnützige GmbH
www.drk-bildungswerk-sachsen.de

BWM Medizinisch-Technisches Aus- und Weiterbildungszentrum gemeinnützige GmbH – Ein Tochterunternehmen der DRK Bildungswerk Sachsen gemeinnützige GmbH

DRK Humanitäre Nothilfe Sachsen gGmbH

DRK Logistik HUB Sachsen GmbH
www.retterstore.de

DRK Rettungsdienst Sachsen GmbH

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH
www.blutspende.de

DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen
www.drk-khs.de

Schwesterschaft vom Deutschen Roten Kreuz Sachsen e. V.
www.schwesterschaft-sachsen.de

Aphasiker-Zentrum Nordsachsen e. V.

Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e. V.
am Kreiskrankenhaus Stollberg

Verein zur Förderung der beruflichen Bildung an Beruflichen Schulen Mittweida e. V.

Betreuungsverein Meißen

Pro Sozial – Hilfe, Beratung, Arbeit und Bildung e. V.

Landkreis Mittweida Krankenhaus gemeinnützige GmbH, Bereich „Mensch für Mensch“, Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres

Internationaler Bund GmbH Niederlassung OST

Unsere Grundsätze

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützigte Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Neutralität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Universalität

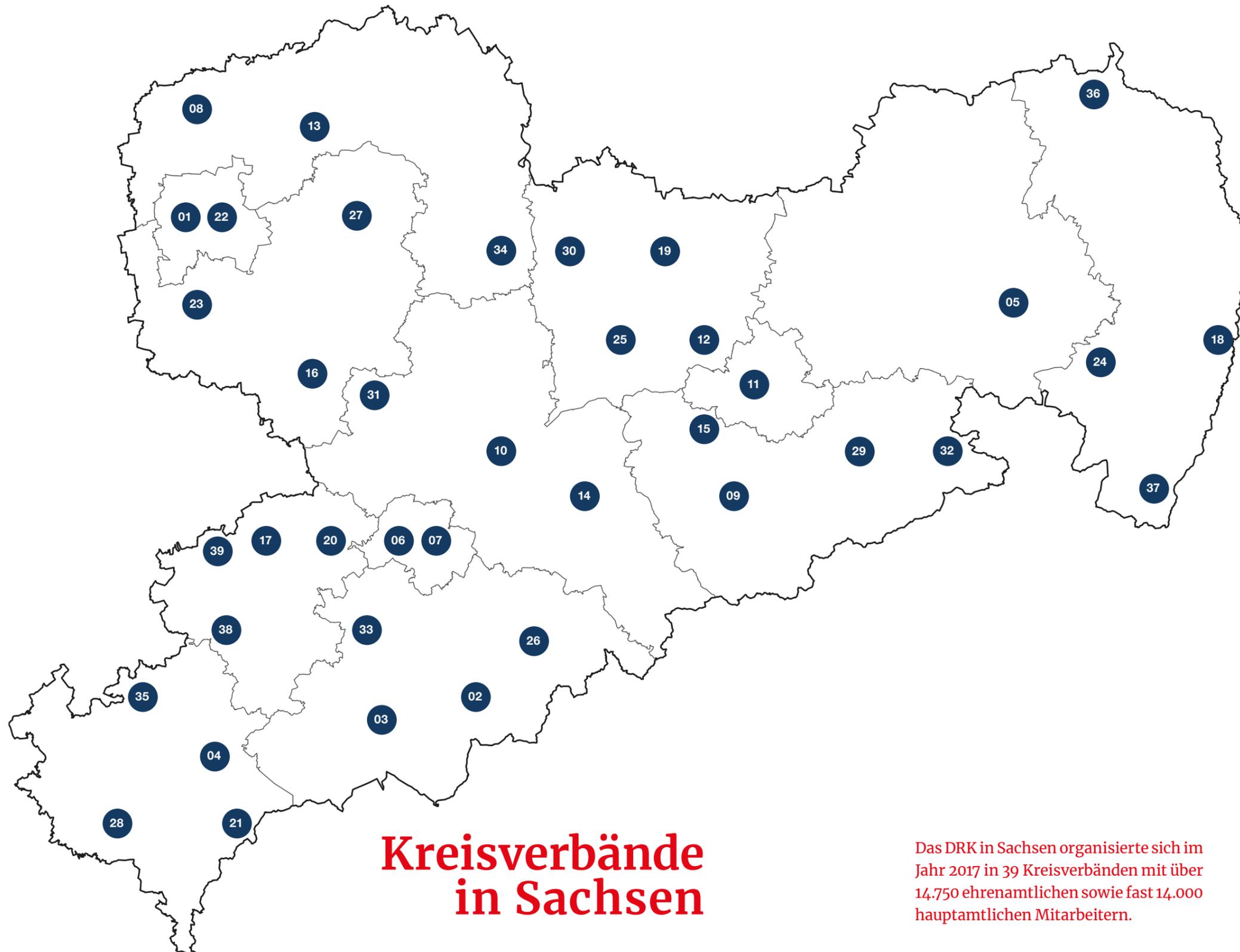
Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Das Deutsche Rote Team in Sachsen stellt sich vor

Das Deutsche Rote Kreuz ist in Sachsen regional tief verwurzelt. Wir sind als Wohlfahrtsverband flächendeckend mit unseren sozialen Dienstleistungen für alle Sachsen da. Unsere Kameraden im Ehrenamt sind Säulen des Gemeinwohl und des zivilgesellschaftlichen Zusammenhalts.

Organisiert in 39 Kreisverbände sind alle unsere Mitglieder und Beschäftigten Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Diese besondere Verschränkung zwischen einem universellen sowie weltweiten Auftrag und unserem Einsatz zwischen Neiße und Weißer Elster bildet die einzigartige DNA des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen.

Im Folgenden präsentieren sich sächsische Kreisverbände mit den besonderen Ereignissen, die sie mit dem Jahr 2017 verbinden. ■



Kreisverbände in Sachsen

Das DRK in Sachsen organisierte sich im Jahr 2017 in 39 Kreisverbänden mit über 14.750 ehrenamtlichen sowie fast 14.000 hauptamtlichen Mitarbeitern.

- 01 Akadem. KV Leipzig e. V.
- 02 KV Annaberg-Buchholz e. V.
- 03 KV Aue-Schwarzenberg e. V.
- 04 KV Auerbach e. V.
- 05 KV Bautzen e. V.
- 06 KV Chemnitz e. V.
- 07 KV Chemnitzer-Umland e. V.
- 08 KV Delitzsch e. V.
- 09 KV Dippoldiswalde e. V.
- 10 KV Döbeln-Hainichen e. V.
- 11 KV Dresden e. V.
- 12 KV Dresden-Land e. V.
- 13 KV Eilenburg e. V.
- 14 KV Freiberg e. V.
- 15 KV Freital e. V.
- 16 KV Geithain e. V.
- 17 KV Glauchau e. V.
- 18 KV Görlitz Stadt und Land e. V.
- 19 KV Großenhain e. V.
- 20 KV Hohenstein-Ernstthal e. V.
- 21 KV Klingenthal e. V.
- 22 KV Leipzig Stadt e. V.
- 23 KV Leipzig Land e. V.
- 24 KV Löbau e. V.
- 25 KV Meißen e. V.
- 26 KV Mittleres Erzgebirge e. V.
- 27 KV Muldentale e. V.
- 28 KV Oelsnitz / Vogtland e. V.
- 29 KV Pirna e. V.
- 30 KV Riesa e. V.
- 31 KV Rochlitz e. V.
- 32 KV Sebnitz e. V.
- 33 KV Stollberg e. V.
- 34 KV Torgau-Oschatz e. V.
- 35 KV Vogtland / Reichenbach e. V.
- 36 KV Weißwasser e. V.
- 37 KV Zittau e. V.
- 38 KV Zwickau e. V.
- 39 KV Zwickauer Land e. V.

Akademischer Kreisverband Leipzig e. V.



I HILFE IN DER NOT AM LEIPZIGER HAUPTBAHNHOF

Hilfe in der Not am Leipziger Hauptbahnhof durch den Bahnhofsdienst für Jung und Alt, Groß und Klein.

II AUCH UNSERE KITA-KINDER KÖNNEN IM NOTFALL HELFEN

Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Auch unsere Kita-Kinder sind schon in Erster Hilfe fit und können im Notfall helfen.

III 49 JAHRE ROTKREUZ-KREISVERBAND AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

99 Luftballons ... noch nicht ganz.

Wir feiern 49 Jahre DRK Kreisverband an der Universität Leipzig und 25 Jahre Bestehen der Kita „Kleiner Kiebitz“ in Leipzig-Paunsdorf. Unter dem Dach der Einrichtung werden 237 Kinder betreut.

Kreisverband Auerbach e. V.



I EIN GRUND ZUM FEIERN!

Unsere Kita „Märchenland“ feierte vom 24. bis 28. April 2017 ihr 20-jähriges Bestehen unter der Trägerschaft des DRK Kreisverbandes Auerbach e. V.

Unter dem Motto „DRK live“ gab es viele Attraktionen für unsere kleinen Forscher, wie das Rotkreuz-Puzzle, die Übergabe der Spendenpakete, ein Rotkreuz-Quiz, die Erstellung eines Körperpasses und das Steigenlassen der Luftballons. Großer Andrang herrschte beim Ausprobieren des Rettungsbootes und beim Drücken der Sirene im Einsatzwagen. Tosenden Applaus erhielt unsere vierbeinige Heldin – die Rettungshündin – für ihre erfolgreichen „Schnüffelaktionen“.

II „JRK-CAMP“ ABENTEURER ON TOUR!

Pure Abenteuerlust erlebten unsere JRKler beim Zeltcamp vom 21. bis 23. Juli 2017 im Waldbad Rebesgrün.

Unter dem Motto „Spiel, Spaß und Spannung – an Land und zu Wasser“ verbrachten alle Teilnehmer ein genussvolles, spannendes, interessantes, kreatives und unterhaltsames Wochenende. Stolz präsentierten die jungen Konstrukteure bei einer „Seefahrt“ auf der Talsperre Pöhl ihr Floßmobil. Die Nachtwanderung stand im Zeichen der unheimlichen Waldgeister mit ihren geheimnisvollen Botschaften und verzwickten Hindernissen.

Der fantasievolle Parcours forderte von allen Mut und Zusammenhalt. Im Zieleinlauf siegte die lautstarke Erleichterung.

Kreisverband Bautzen e. V.



I 85 JAHRE DRK ORTSVEREIN NEUKIRCH

Am 18. März 2017 feierte der DRK Ortsverein Neukirch sein 85. Jubiläum.

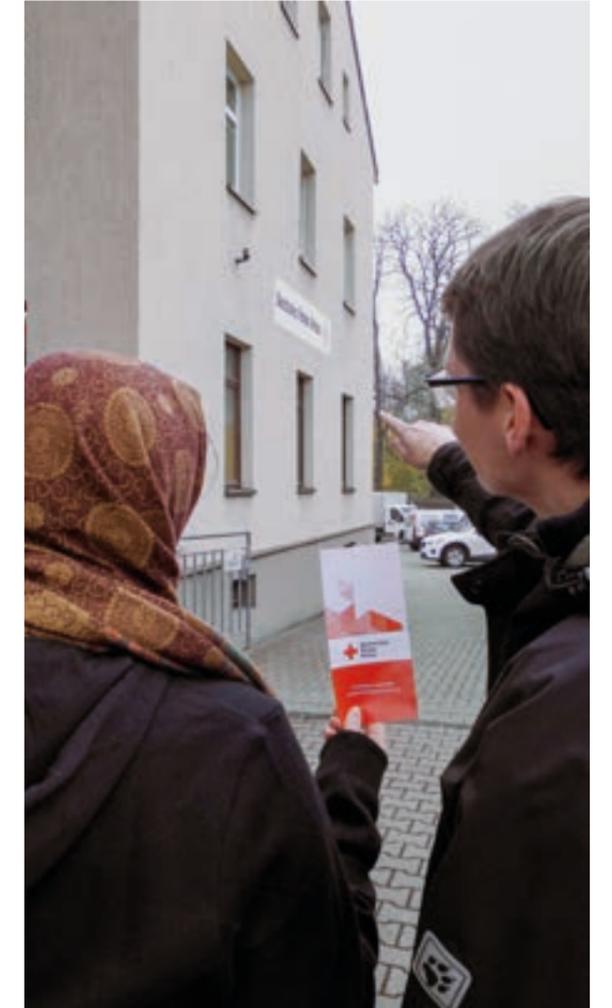
Zur Feierstunde konnten wir den Präsidenten des DRK Landesverbandes Sachsen, Herrn Löser, den Vorstandsvorsitzenden des DRK Bautzen, Herrn OMR Dr. Kunze, den langjährigen Freund, Herrn Fornal, vom polnischen Roten Kreuz, den Bürgermeister der Stadt Neukirch, Herrn Zeiler, die Vertreter des befreundeten tschechischen Roten Kreuzes aus Trutnow sowie eine Gruppe der Kita Neukirch und viele Gäste begrüßen.

II NEUERÖFFNUNG DRK TAGESPFLEGE IN NEUKIRCH

Zahlreiche Gäste aus Neukirch und Umgebung, Arbeitskollegen sowie die Familie Richter und der Bürgermeister Herr Zeiler besuchten am Tag der offenen Tür die Tagespflege in Neukirch, die am 17. Juli 2017 eröffnet wurde.

Damit wird das Angebotsportfolio des DRK in Neukirch mit der Kindertagesstätte, der Sozialstation sowie der Rettungswache um die Tagespflege ergänzt. Vielen Dank an alle Beteiligten, welche die Veranstaltung zum Erfolg führten.

Kreisverband Chemnitzer Umland e. V.



RÜCKKEHRBERATUNG

„Ich habe mich entschieden, in meine Heimat zurückzukehren.“ Mit dieser Entscheidung beginnt die intensive Arbeit der Beraterteams mit einem Antragsteller.

Nach der Erstinformation in einem der Bundesämter kommen immer wieder Ausreisewillige auf uns zu. Sie wünschen sich Beistand bei der Organisation der Heimreise in ihr Herkunftsland. Durch die Kontakte zu IOM, zur Zentralen Ausländerbehörde, zu den Bundesämtern und anderen Akteuren können wir sie dabei bestmöglich unterstützen. Für einige Länder gibt es zusätzlich finanzielle Hilfen, die beantragt werden können.

Kreisverband Delitzsch e. V.



I ALARM VON „FLORUS 2017“ BIS „WALDFRIEDEN 2017“

Ehrenamtliche Rotkreuzhelfer vom Einsatzzug Delitzsch trainierten dieses Jahr ihre Handlungsabläufe bei vier Gemeinschaftsübungen.

Realitätsnahe Szenarien spiegelten Großschadenslagen auf dem Flughafen, im Schienenfahrzeugwerk, auf dem Truppenübungsplatz sowie in einem nächtlichen Waldcamp wieder.

Teilweise bis zu 400 Kräfte verschiedener Organisationen stemmten nach ihrer regulären Arbeit unter hoher Einsatzbereitschaft diese zuweilen zehnstündigen Übungsprogramme.

II SONNE, REGEN, WIND UND EIN (OSTER-)FEUER

Unser Kreisverband als Hauptveranstalter des traditionellen Delitzscher Osterfeuers lädt alljährlich zu Gründonnerstag die Delitzscher und deren Gäste ein.

Gemeinsam mit Feuerwehr und unter lauten Salutschüssen der historischen Landsknechte schlängelt sich dann eine gut gelaunte Schar Jung und Alt beim Fackelumzug durch die Altstadtgassen vom Marktplatz in Richtung Festplatz.

Am Feuer geht der kurzweilige Abend mit Erbsensuppe aus dem DRK-Feldkochherd sowie gegrillten Steaks und Rostbratwürsten entspannt in die Osterfeiertage über.

III KINDERZUKUNFTSPROJEKT „KIDS CLUB ON AIR“

Unter großem Medieninteresse startete das DRK Jugendhaus YOZ vor vier Jahren einen viel beachteten Spendenmarathon für einen öffentlichen Fitness-Parcours.

Der Spatenstich erfolgte im September 2014. In modularer Bauweise und unter Ausnutzung vorhandener Geländegegebenheiten wächst der Fit-and-Fun-Trail im Delitzscher Norden seither jährlich weiter.

2017 wurde nach einer Spende der Stadtwerke Delitzsch das elfte kreative Spielgerät für die Zielgruppe der 6- bis 16-Jährigen eingeweiht.

Kreisverband Dippoldiswalde e. V.



I LEISTUNGSVERGLEICH

Zum Leistungsvergleich des Jugendrotkreuzes und der Bereitschaften im Mai 2017 setzten alle wetteifernden Teilnehmer und aktiven Helfer, Hand in Hand, als überzeugte Rotkreuz-Familie ein Zeichen für Gemeinsamkeit, Humanität und Menschlichkeit.

II JUGENDROTKREUZ BUNDESWETTBEWERB

Auch unsere Kleinsten haben es drauf! „Märchenhaft in Ludwigsburg“ lautete das Motto zum JRK Bundeswettbewerb 2017 für die 6- bis 12-Jährigen.

Insgesamt 18 Gruppen aus ganz Deutschland wetteiferten in Baden-Württemberg um das beste Ergebnis. Bis zum Schluss machte es unsere Mannschaft spannend und kann sich nun Bundesvizemeister nennen.

Kreisverband Döbeln-Hainichen e. V.



NEUERÖFFNUNG PHYSIOTHERAPIE FRANKENBERG

Am 1. Oktober 2017 war es soweit! Nach nur dreimonatiger Bauzeit eröffnete der DRK Kreisverband Döbeln-Hainichen e. V. in Frankenberg eine neue Physiotherapie. Mit einem Ansturm von über 300 Gästen, Patienten und neugierigen Besuchern war der Tag der offenen Tür ein voller Erfolg. Die vielen Gäste waren begeistert und probierten so manches Sportliche aus.

Auf 230 m² entstand eine hochmodern eingerichtete Praxis mit sechs freundlichen und hellen Therapieräumen sowie einem großen Gymnastikraum. Besonderheiten dabei sind unser spezieller Behandlungsraum für neurologische Patienten sowie die Therapie von Säuglingen und Kleinkindern.

Von Beginn an konnten wir uns einer hohen Patientennachfrage erfreuen, sodass das Team unter der Leitung von Nicole Troche innerhalb kürzester Zeit auf fünf kompetente Mitarbeiterinnen angewachsen ist. Die Therapeutinnen sind hervorragend qualifiziert, was uns ermöglicht, alle Heilbehandlungen der gesetzlichen Krankenkassen und Privatleistungen anzubieten.

In angenehmem Ambiente können wir unseren Patienten unter anderem Manuelle Therapie, Lymphdrainage, Krankengymnastik, Bobath-Therapie sowie verschiedenste Massagetherapien und Wellnessbehandlungen anbieten. Weiterhin haben wir ein breites Spektrum an Kursen, zum Beispiel Rückenschule, Aquafitness- und Entspannungskurse. Im Sommer geht es mit den Nordic-Walking-Stöcken in die Natur. Ganzjährig erfreuen sich unsere Jüngsten beim Babyschwimmen.

Kreisverband Dresden e. V.



I ERÖFFNUNG KITA „KLEINE NATURDETEKTIVE“ IN OBERWARTHA

Anfang 2017 hat die vierte Kita des Kreisverbandes Dresden ihre Türen für die kleinen Sprösslinge geöffnet.

Eingebunden in ländliche Strukturen haben insgesamt 62 Kinder (24 Krippe, 38 Kindergarten) Platz zum Spielen, Toben, Lernen.

Die Kita ist mit Blick auf die Kinderzahlen die kleinste, hat aber großes Potenzial.

II DIE WASSERRETTETESTEN NEUEN TYROLIENBAUSATZ

Durch die Anschaffung eines sogenannten Tyroliennenbausatz kann die Wasserwacht Dresden noch variabler auf verschiedenste Einsatzszenarien reagieren und ist wesentlich flexibler.

Mittels der Seilfähre können die Dresdner Fließwasserretter Personen oder Material sicher über ein stark strömendes Gewässer bringen – ein Szenario, das vor allem bei Hochwassereinsätzen im urbanen Bereich vorkommen kann. Darüber hinaus kann das Material ebenfalls zur Rettung an Wehren und zum Sichern der Helfer in schwierigem Gelände genutzt werden.

III NEUES NOTARZTEIN- SATZFAHRZEUG

Die Zahl der Notarzt-Einsätze hat enorm zugenommen. Deshalb gab es für die Bereitschaft ein neues Notarzt-Einsatzfahrzeug.

Finanziert wurde das Auto durch viele Sanitätswachdienste. Das Notarzteinsetzfahrzeug ist vollumfänglich ausgestattet und hat bereits im Jahr 2017 wertvolle Arbeit geleistet.

Kreisverband Dresden-Land e. V.



I EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IM BEVÖLKERUNGSSCHUTZ GESTÄRKT

Frank Oßwald, Amtsleiter im Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Landratsamt Meißen, übergab am 19. Januar 2017 ein ziviles Einsatzfahrzeug an den DRK Geschäftsführer Frank Sippy.

Künftig stellt die Bereitschaft Dresden-Land auf ehrenamtlicher Basis einen Fahrdienst für den Leitenden Notarzt (LNA) im Landkreis Meißen sicher. Nachdem die Ärzte bisher mit ihrem Privat-PKW die Einsatzstelle erreichen sollten, wird künftig das DRK die Führungskraft an die Einsatzstelle befördern.

Das neue Projekt entstand auf Initiative des DRK, um den Bevölkerungsschutz im Landkreis weiter zu verbessern.

II 25 JAHRE SENIORENPFLEGEHEIM ALBERT SCHWEITZER

Das war natürlich ein großer Grund zum Feiern in Dresden-Langebrück im August 2017.

Mit stimmungsvoller Live-Musik, Kaffee und Kuchen, Tombola, Hüpfburg, Ponyreiten sowie vielen weiteren Attraktionen wurde das Sommerfest bei wunderschönem Wetter ein großer Erfolg.

Viele Besucher, egal ob Jung oder Alt, folgten unserer Einladung und freuten sich bei sommerlichen Temperaturen über die neu gebauten Außenanlagen des Pflegeheims. Auf die nächsten 25 Jahre!

Kreisverband Eilenburg e. V.



I VOR ORT PÄDAGOGISCHE ARBEIT ERLEBEN

Seit diesem Jahr ist unsere Kindertagesstätte Konsultationskita für Offene Arbeit im Landkreis Nordsachsen.

Bei Rundgängen und Hospitationen können externe Fachkräfte aus anderen Kitas die Raumgestaltung sowie die pädagogische Arbeit am Kind beobachten und anschließend in einem fachlichen Austausch Fragen zur Umsetzung des Ansatzes Offene Arbeit stellen.

Die im Sächsischen Bildungsplan formulierten Grundsätze zur pädagogischen Arbeit bringen neue Anforderungen an die Fachkräfte in ihrem Handeln und Denken, an die Raumgestaltung und an Organisationsstrukturen einer Einrichtung mit sich.

II ÜBUNG UNSERER BETREUUNGS- UND VERPFLEGUNGSKOMPONENTE

Ende September 2017 fand eine Übung unserer Betreuungs- und Verpflegungskomponente statt.

Geübt wurde ein Bootsunfall, bei dem 26 Helfer und sechs Darsteller im Einsatz waren.

Unter den Helfern waren auch vier ehemalige Flüchtlinge, die wir als Neuzugänge begrüßen durften. Das Kreisauskunftsbüro probte bei dieser Übung ebenfalls gleich mit.

Kreisverband Freiberg e. V.



I FRÜHLINGSFEST DES KREISVERBANDES

22. April 2017: Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums des Ausbildungs- und Technikstützpunktes (ATS) auf der Halsbrücker Straße 55 in Freiberg wurde ein Frühlingsfest organisiert.

Spannung pur gab es bei Schauübungen, in denen unter anderem die Bergwacht und der Sanitätsdienst die Rettung und Versorgung verletzter Personen demonstrierten. Der Tag bot den Besuchern ein aktivierendes, spannendes Programm, in dem sich die Bereitschaft in ihren zahlreichen Facetten vorstellte. Weiterhin konnten die Kenntnisse in der Ersten Hilfe aufgefrischt, eine Ausstellung über die Geschichte des DRK in Freiberg besichtigt oder eine Stationenralley des Jugendrotkreuzes absolviert werden.

II DRK WASSERWACHT OEDERAN GEWINNT 2.000 € BEI DER HITRADIO-RTL-AKTION „SCHEINE FÜR VEREINE“

8. Februar 2017: Um kurz nach 7:00 Uhr am Morgen wurde die Wasserwacht beim Gewinnspiel des Radiosenders gezogen und hatte die ersten 1.000 € sicher.

Nun galt es für alle Kameradinnen und Kameraden, so viele Menschen wie möglich zwischen 16 und 17 Uhr ins Oederaner Freibad zu lotsen. Für jede Unterschrift gab es noch einmal 5 € für die ehrenamtliche Gemeinschaft des DRK. „Mit Unterstützung weiterer Hilfsorganisationen und großem Engagement aller DRK Kameraden sowie vieler Bürger haben wir es geschafft und die maximal möglichen 2.000 € gewonnen“, so Kameradin Heike Häfner glücklich.

III KLEINE ZWERGE GANZ GROSS

8. April 2017: „Die kunterbunte Welt des Wassers“ – unter diesem Motto stand der sachsenweit einzigartige JRK-Zwergenwettbewerb der Kindergartengruppen, in diesem Jahr im DRK Hort am Haasenweg in Brand-Erbisdorf.

Insgesamt über 60 Kinder wetteiferten um den Sieg beim jährlichen Höhepunkt. Dabei ist nicht nur Erste-Hilfe-Wissen gefragt. Sportlicher Einsatz, Entdecker- und Forscherdrang sowie soziale Kompetenz der Vier bis Sechsjährigen waren ebenso gefordert.

Kreisverband Freital e. V.



I BETRIEBSFERIENLAGER IM KIEZ SEIFHENNERSDORF

Auch in diesem Jahr hat die Sommerferienfreizeit für Jugendrotkreuzler und Kinder der Mitarbeiter des Kreisverbandes eine Menge Teilnehmer angezogen: 41 Kinder und neun Gruppenleiter des JRK fuhren ins KiEZ Seifhennersdorf.

Auf dem Programm stand eine Woche Spiel und Spaß für alle. Es bleibt die Erinnerung an aufregende Tage mit tollen Erlebnissen.

II ZUM 6. ROTKREUZ-BALL WURDE GETANZT UND GEFEIERT

Am 21. Oktober feierten wir unseren 6. Rotkreuz-Ball in der BallsportARENA Dresden.

Den DRK Ball nehmen wir alle zwei Jahre zum Anlass, um allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit Danke zu sagen. Der Erlös des Abends kam einem sozialen Projekt zugute. So konnte ein Scheck über knapp 3.400 € für die Arbeit des Freitaler Vereins „Mundwerk e. V.“ überreicht werden.

Kreisverband Geithain e. V.



I AUSZEICHNUNGSFAHRT FÜR EHRENAMTLICHE HELPER

Jährlich werden besonders engagierte Helfer aus allen Bereichen des Ehrenamtes in unserem DRK Kreisverband ausgezeichnet.

Dieses Jahr wurden die Geehrten mit einer Fahrt nach Berlin überrascht. Dabei wurde das DRK Logistikzentrum besichtigt und eine Stadtrundfahrt durchgeführt.

II ABSICHERUNG FROH- BURGER DREIECKREN- NEN

Wie in jedem Jahr übernimmt unser DRK Kreisverband die sanitätsdienstliche Absicherung beim Internationalen Frohburger ADAC-Dreieckrennen. In diesem Jahr fand die 55. Auflage statt.

Dazu besuchten der damalige Ministerpräsident Stanislaw Tillich, der Landrat Henry Graichen und der Landtagsabgeordnete Georg-Ludwig von Breitenbuch die Rennstrecke und unser Medical Center und würdigten dabei unsere ehrenamtliche Arbeit. An zwei Wochenenden hintereinander waren täglich 70 Einsatzkräfte vor Ort.

III UNSERE NACHWUCHSARBEIT

Schon Tradition hat das gemeinsame Sommercamp mit unserer Wasserwacht, unserem Jugendrotkreuz und den Pfadfindern des Kirchspiels Geithain.

Während eines Sommerwochenendes konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Fähigkeiten an verschiedenen Stationen unter Beweis stellen.

Kreisverband Glauchau e. V.



I KINDERGARTEN

Seit Juli 2017 genießen die Kinder wöchentliche Saunabesuche im DRK Kindergarten „Johannisstraße“ in Glauchau.

Mit der Eröffnungsfeier am 27. September 2017 bedankten sich das Team und die Kinder des DRK Kindergartens „Johannisstraße“ des DRK Kreisverbandes Glauchau e. V. bei allen Eltern, Sponsoren und Unterstützern, die zur Realisierung der Erweiterung unseres Kneipp-Konzeptes mit einer Gartenfasssauna in einem hohen Maße beigetragen haben.

II KATASTROPHENSCHUTZ

Seit Dezember 2017 können die Kameraden des Katastrophenschutzes des DRK Kreisverbandes Glauchau e. V. eine neue Fahrzeughalle nutzen.

Somit verbessern sich die Rahmenbedingungen für die Einsatzkräfte erheblich, da jetzt alle Fahrzeuge an einem Standort untergebracht sind.

Kreisverband Görlitz Stadt und Land e. V.



I AUSTAUSCH MIT KINDERN AUS POLEN

Seit nunmehr fast zehn Jahren pflegen die Kinder der DRK Kita in Mengsdorf einen intensiven Kontakt und Austausch mit einem Kindergarten in der polnischen Stadt Karpacz. Im alltäglichen Umgang wird die Nachbarsprache nähergebracht und das Miteinander von Kindern und Erzieherinnen gefördert.

Für die Kindertageseinrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes in Görlitz und den Gemeinden des Umlands sind die Beschäftigung und der Umgang mit der Kultur der Nachbarländer Teil der pädagogischen Arbeit. Wir freuen uns über die fachliche Unterstützung, die wir durch die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung bei der Arbeit mit den Kindern erfahren.

II WOCHE DER WIEDERBELEBUNG

Zur bundesweiten „Woche der Wiederbelebung“ waren Schüler der Euro-Schulen und der Euro-Akademien Görlitz und Zittau eingeladen, ihr Wissen in Sachen Ersthilfe aufzufrischen.

Ob als Erste-Hilfe-Anfänger oder zur Auffrischung, ob Erste Hilfe speziell für Kinder, im Betrieb oder für ältere Menschen – das DRK Bildungszentrum Görlitz hat für jede Ausgangssituation den richtigen Kurs, um helfen zu lernen. Das Kooperationsprojekt mit der Euro-Akademie Görlitz und Zittau und andere Projekte mit Beteiligung von Flüchtlingen und Flüchtlingsfamilien werden gefördert aus Mitteln des Freistaates Sachsen (Richtlinie Integrative Maßnahmen).

III DIE BEREITSCHAFTEN – AUF ALLE NOTSITUATIONEN VORBEREITET

So vielfältig wie die Talente unserer ehrenamtlichen Helfer sind auch die Gelegenheiten, beim DRK aktiv zu werden.

Die ehrenamtlichen Kameraden des DRK Sanitätsdienstes sind eine wichtige Stütze der Rotkreuzarbeit vor Ort.

Sie sind Helfer in Notlagen und rund um die Uhr im Einsatz – ob zum Altstadtfest in Görlitz oder bei vielen anderen Veranstaltungen in der Region: die ehrenamtlichen Einsatzkräfte vom DRK Görlitz, DRK Löbau, DRK Zittau.

Kreisverband Großenhain e. V.

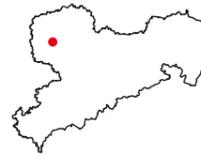


ERÖFFNUNG DER NEUEN TAGESPFLEGE & SOZIALSTATION

Was lange währt, wird endlich gut. Im September wurde die Tagespflege und Sozialstation in Leuben feierlich eingeweiht. Damit geht auch ein Wunsch vieler älterer Menschen in Erfüllung.

Obwohl erst im April 2016 mit dem Bau begonnen wurde, konnten die ersten Tagespflegegäste schon am 1. Juni 2017 begrüßt werden. In den beiden anderen Gebäuden befinden sich jetzt acht altersgerechte Wohnungen und zwölf betreute Wohnungen. Alle drei Häuser sind durch einen Gang verbunden, der einen barrierefreien Zugang ermöglicht. Insgesamt kostete der Umbau rund 3,5 Millionen € – die Deutsche Fernsehlotterie unterstützte das Projekt mit 300.000 €

Kreisverband Leipzig-Land e. V.



I HIGHFIELD FESTIVAL 2017

Im August 2017 erfolgte durch den DRK Kreisverband Leipzig-Land e. V. und dessen benachbarte Kreisverbände die sanitätsdienstliche Absicherung des Highfield-Festivals für ca. 35.000 Besucher an drei Veranstaltungstagen.

Insgesamt versorgten 230 DRK Einsatzkräfte in über 7.000 Einsatzstunden bei extrem schwierigen Wetterbedingungen mehr als 1.200 Patienten. Highlight für unser DRK Team waren die Dankesworte von Campino (Die Toten Hosen) für den großartigen Einsatz aller DRK Helfer.

II STARK IN DER AUSBILDUNG

Im Jahr 2017 befanden sich insgesamt 55 Jugendliche in Ausbildung beim DRK Kreisverband Leipzig-Land e. V. – davon starteten im September 2017 insgesamt 22 neue Azubis ihre Ausbildung.

18 Absolventen haben im Jahr 2017 ihre Ausbildung beim DRK Kreisverband Leipzig-Land e. V. erfolgreich abgeschlossen. 16 dieser Absolventen erhielten anschließend einen Arbeitsvertrag bei unserem Kreisverband.

III NEUER RETTUNGSWAGEN

Im September 2017 erfolgte durch die Präsidentin des DRK Kreisverbandes Leipzig-Land e. V. die Übergabe eines neuen Rettungswagens an unseren Kreisbereitschaftsleiter.

Der modern ausgestattete Mercedes Sprinter 316 wird für den Einsatz im Katastrophenschutz und für Absicherungen verwendet. Großer Vorteil des Fahrzeuges ist dessen Gewicht unter 3,5 Tonnen. Daher können die jungen ehrenamtlichen Kameraden das Fahrzeug mit dem normalen Führerschein der Klasse B fahren.

Kreisverband Löbau e. V.



TAG DER SACHSEN

Vom 1. bis 3. September 2017 begrüßte Löbau „unter Volldampf“ rund 250.000 Besucher im idyllischen 17.000-Einwohner-Städtchen.

Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit bei allen Großveranstaltungen in der Stadt stand der DRK Kreisverband Löbau am Ende des vorangegangenen Jahres als Partner für die medizinische Absicherung fest.

Ein großes Dankeschön nochmals an dieser Stelle an die insgesamt 280 Helfer von DRK Kreisverbänden aus ganz Sachsen und verschiedenen Fachbereichen – egal ob Logistik, im Einsatzstab, beim Kreisauskunftsbüro, dem Hilfskrankenhaus, in den Rettungsmitteln oder an einer der vier Unfallhilfsstellen.

Kreisverband Muldentale. V.



I PLUSCARD ALS WICHTIGER BAUSTEIN FÜR WERTSCHÄTZUNG

Die PlusCard als wichtiger Baustein für Wertschätzung und Erhalt unserer Fach- und Hilfskräfte. Seit 2017 profitieren die mehr als 420 hauptamtlichen Mitarbeiter von den umfassenden Vorteilen.

Das DRK Muldentale finanziert als Arbeitgeber diese außergewöhnlich umfassende Krankenzusatzversicherung des Netzwerkes „Wir für Gesundheit“ des Debeka-Krankenversicherungsvereins. Von Chefarztbehandlung bis Facharzt-Terminservice: Viele Mitarbeiter nutzen die Vorteile bereits und sind begeistert. Diese Wertschätzung der kräftezehrenden Arbeit im Sinne der Menschlichkeit und damit verbundene Fürsorge für die eigenen Mitarbeiter liegen dem DRK Muldentale besonders am Herzen.

II NEUE WILLKOMMENS-KULTUR

Neue Willkommenskultur – Identifikation durch Information und Erleben. Positive Resonanz auf die 2017 neu etablierten eintägigen Willkommensseminare.

Hier erhalten neue Mitarbeiter nicht nur Informationen zu Geschichte, Entwicklung und Struktur der weltweiten Rot-Kreuz-Bewegung und des Kreisverbandes, sondern unternehmen auch gemeinsam eine Rundtour durch verschiedene Einrichtungen im Verbandsgebiet. Die Übergabe des persönlichen Willkommensordners mit Informationen und für eigene Unterlagen rundet das Gesamterlebnis ab.

III MITARBEITER ZU MULTIPLIKATOREN

Nur wenn unsere Mitarbeiter wissen und erleben, wie vielfältig die Arbeit und das Engagement aller Teams unseres DRK Muldentale sind, können sie dies auch in die Bevölkerung tragen.

Mit unserem monatlichen Newsletter „DRK Muldentale intern“ erhält jeder Mitarbeiter mit seiner Lohnabrechnung aktuelle Infos zu organisatorischen Neuerungen und interessanten Geschehnissen des vergangenen und kommenden Monats. Im Rahmen unserer traditionellen Mitarbeiterfeste – dem „Hoffest“ im Sommer und der „Weihnachtsgala“ – erfährt jeder Einzelne persönliche Wertschätzung durch Vorstand und Präsidium. Zudem stärkt gemeinsames Erleben Zusammenhalt und Wir-Gefühl.

Kreisverband Pirna e. V.



I PROJEKT GRENZÜBERSCHREITENDER RETTUNGSDIENST

„Ahoj sousede. Hallo Nachbar.“ – das ist der Leitspruch des grenzüberschreitenden Projektes im Rettungsdienst zum Ausbau und zur Sicherstellung eines qualifizierten Zusammenspiels in der Notfallrettung.

Neben Hospitationen boten dieses Jahr gemeinsame Workshops und eine große Rettungsübung in Ostrov Gelegenheit, die ersten persönlichen Kontakte zwischen Rettungsdienstlern zu knüpfen.

Und damit das alles noch besser klappt, lernten deutsche Mitarbeiter des Rettungsdienstes Tschechisch.

II NEUGRÜNDUNG DER WASSERRETTUNGSSALARMGRUPPE PIRNA

Unsere neugegründete Wasserrettungsalarmgruppe mit 15 motivierten Mitgliedern führte am 12. und 13. August ein gemeinsames Wach- und Übungswochenende am Bärwalder See durch, das zugleich die Feuertaufe für das 2017 neu angeschaffte Boot war.

Neben der Besetzung der Wasserwachwache stand besonders das Testen des neuen Rettungsbootes im Fokus. Unsere Wasserrettungsalarmgruppe ist durch die Spezialausbildung und -ausrüstung bei Notfällen und Hochwassern in der Lage, Betroffene zu evakuieren und zu retten.

Kreisverband Riesa e. V.



I DEKON-ÜBUNG

Eine Probealarmierung ruft den DEKON-Zug des DRK Kreisverbandes Riesa e. V. und das THW Riesa an die Elbe – zur Bergung und Versorgung von mehreren Verletzten. Zu erleben war ein perfektes Zusammenspiel der Retter.

II JUGENDLAGER NACHWUCHSRETTUNGSKRÄFTE

Improvisierter Übungseinsatz für Jugendrotkreuz und Jugendfeuerwehr bei einem Schadensereignis am Rathaus Riesa anlässlich des diesjährigen Jugendlagers der Nachwuchsrettungskräfte.

Der Großeinsatz hinter dem Rathaus wirkte dank der imposanten Fahrzeugflotte und der prima Vorbereitung durch erwachsene Mitstreiter und Anleiter teilweise so echt, dass Passanten nachfragten, was denn hier Schlimmes passiert sei.

Die Mädchen und Jungen waren lerneifrig und engagiert bei der Sache. Fazit: ein tolles Zusammenspiel der Einsatzkräfte und eine insgesamt gelungene Übung.

III HELFERTAG

Der DEKON-Zug präsentierte sich gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz und stellte die neuen Gebläseanzüge für die Dekontamination Verletzter auf dem Helfertag des Landkreises Meißen am 8. Oktober 2017 in der Sachsenarena Riesa vor.

Kreisverband Rochlitz e. V.



I WILLKOMMENSTAG

Seit diesem Jahr finden in regelmäßigen Abständen Willkommenstage für unsere neuen Mitarbeiter statt. In einer angenehmen Runde bekommen sie die Möglichkeit, Kollegen aus den unterschiedlichen Bereichen kennenzulernen.

Sie werden über die Geschichte des Roten Kreuzes, seine Grundsätze und die internationalen Strukturen informiert, ebenso über die Entwicklung unseres Kreisverbandes, seine Gremien und die Einrichtungen und Dienste (wie hier in der Rettungswache Rochlitz).

II SANITÄTSDIENSTAUSBILDUNG IN KOOPERATION MIT DEM KV FREIBERG

Nach langer Zeit fand in diesem Jahr wieder eine Sanitätsdienstausbildung in unserem DRK Zentrum statt.

Unterstützt durch einen Ausbilder des DRK Kreisverbandes Freiberg lernten die Teilnehmer an drei anstrengenden Wochenenden alles für ihre zukünftige Qualifikation.

Wir freuen uns, durch diese Ausbildung neue Helfer für unsere Schnelleinsatzgruppe und unseren Sanitätsdienst gefunden zu haben.

III SCHWIMMPROJEKT

Mit den Programmen „Wassergewöhnung“ für Vorschüler und „Schwimm-lager“ für Hortkinder wollen wir ergänzend dazu beitragen, dass die Kinder aus unseren Kindertagesstätten am Ende der Grundschulzeit schwimmen können (Seepferdchen).

Beide Projekte werden in Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten und den Wasserwachten unseres DRK Kreisverbandes durchgeführt.

Kreisverband Sebnitz e. V.



I BERGRETTUNG IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ

Der DRK Kreisverband Sebnitz e. V. erbringt mit seinen drei Bergwachtbereitschaften sowie Bergwachtbereitschaften aus vier anderen Kreisverbänden die komplette Leistung der Bergrettung in der Sächsischen Schweiz.

Im Jahr 2017 fanden 41 Einsätze bis Mitte Oktober statt (im Jahr 2016: 87 Einsätze). Diese Leistung wird komplett von 115 ehrenamtlichen Bergrettern erbracht.

II UMBAU DER VILLA BLUME SEBNITZ

Im Zuge umfassender Baumaßnahmen wird die Villa Blume zu einem Kinderheim umgebaut.

Am 15. Juni 2017 fand der symbolische Auftakt für den Umbau der Villa des ehemaligen Bürgermeisters zu einem Kinderheim mit 20 Plätzen statt.

Auf den zwei Etagen sind die Bewohner im Alter von sechs bis 18 Jahren Anfang 2018 eingezogen.

Kreisverband Torgau-Oschatz e. V.



I ES GIBT AUCH ERFREU- LICHE EINSÄTZE IM RET- TUNGSDIENST

Mit insgesamt sieben Rettungswachen und 15 Rettungsfahrzeugen sichert unser Rettungsdienst die Notfallrettung und den Krankentransport für ca. 80.000 Einwohner im Großraum Torgau-Oschatz ab.

Im Jahr 2017 rückten unsere Mitarbeiter zu ca. 22.000 Einsätzen aus. Der wohl schönste Einsatz dabei: eine Geburt im Rettungswagen.

II MENSCH ERINNER DICH

Im Januar 2017 eröffnete unsere neue Tagespflege im Stadtzentrum von Torgau mit 14 Plätzen. Sie erfreut sich seitdem großer Beliebtheit und Nachfrage.

Für das Frühjahr 2018 ist die Eröffnung einer dritten DRK Tagespflege im Einzugsbereich unseres Verbandes geplant.

„Mensch erinner dich“ ist ein vom DRK entwickeltes Brettspiel für Senioren zum Training des Gedächtnisses.

III ALLES UNTER EINEM DACH

Im August 2017 erfolgte nach etwa einjähriger Bauzeit der Umzug in unser neues Rotkreuz-Zentrum in Oschatz.

Die zuletzt als Feuerwehrgerätehaus genutzte Immobilie beherbergt jetzt die DRK Verwaltung, den Fahrdienst, die Kleiderkammer, den Ausbildungsbereich, Räumlichkeiten für die Ortsvereine und ab 2018 die ambulante Pflege sowie eine neue Tagespflege.

Kreisverband Vogtland / Reichenbach e. V.



I NEUER KREISBEREIT-SCHAFTSLEITER

Am 30. März 2017 fand die offizielle Staffelstabübergabe von Kamerad Ullrich Tauchmann an den neuen Kreisbereitschaftsleiter Stev Kitscha statt.

II ABSICHERUNG TALSPERRE PIRK

Der Kreisverband ist seit 1. Mai 2017 für die Absicherung der Talsperre Pirk zuständig. Wir können dort auf erfahrene und sehr engagierte Kameraden bauen.

III FAHRDIENST WEITER AUSGEBAUT

Der DRK-Behindertenfahrdienst ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Kreisverbandes.

Fahrten zum Arzt, zur stationären Aufnahme in Krankenhäusern, Kurbesuche, Fahrten zur Erledigung kleiner Besorgungen, Fahrten zu Verwandten oder Ausflügen gehören zum Spektrum des Fahrdienstes.

Den Fahrdienst konnten wir 2017 deutlich ausbauen und verfügen über ein sehr engagiertes Team, auf welches wir sehr stolz sind.

Kreisverband Weißwasser e. V.



I NEUE FAHRZEUGE FÜR DEN KREISVERBAND

Am 8. September 2017 übergab der Präsident des DRK Kreisverbandes Weißwasser e. V., Sven Staub, den Kameraden des Katastrophenschutzes einen neuen Krankentransportwagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen des Bevölkerungsschutzes.

Des Weiteren erhielt in diesem Jahr unser Fahrdienst ein modern ausgestattetes Fahrzeug zur Beförderung von behinderten Menschen und Senioren.

II GENERATIONSWECHSEL IN DEN SCHWANGEREN-BERATUNGSSTELLEN

Am 22. Juni 2017 verabschiedeten wir unsere langjährigen Beraterinnen Birgit Baxalary aus der Beratungsstelle Weißwasser sowie Birgit Stein aus der Beratungsstelle Niesky in ihren Ruhestand.

In geselligem feierlichem Rahmen wurden die beiden Kolleginnen verabschiedet. Ein würdiger Anlass, um sich über gemeinsame Erlebnisse und Anekdoten im Kollektiv auszutauschen, aber auch um kleine Weisheiten für den neuen Lebensabschnitt mit auf den Weg zu geben.

III STADTFEST WEISSWASSER

Die gemeinsame Kaffeekaktion mit der Stadtwerke Weißwasser GmbH kam sehr gut an.

Das Stadtfest Weißwasser war für uns Anlass, die Besucher kostenlos mit einem „Retterkaffee“ zu verwöhnen. Den Kuchen dazu gab es von den Stadtwerken Weißwasser, die den Erlös dem Projekt „Wasserrettung am Bärwalder See“ spendeten.

SEIT 150 JAHREN
AKTIV IN SACHSEN

 Deutsches
Rotes
Kreuz



Deutsches Rotes Danke

WEIL **DU HILFST**, GEHT ES
ANDEREN BESSER.

#SetzeEinZeichen mit uns ;)

Informationen zum DRK unter: **08000 365 000** | drk.de



@drksachsen

drksachsen.de

